

Schwimmballen gerettet

13.023 Schweriner haben mit ihrer Unterschrift die Stadtvertretung dazu gebracht, ihren Beschluss zur Schließung der Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch zu korrigieren. Am 7. Juli schlossen sich die meisten Abgeordneten dem Bürgerbegehren an und stimmten dafür, bis Ende 2012 beide Hallen in Lankow und auf dem Großen Dreesch zu sanieren, die Wasserfläche einer Halle zu vergrößern und das Angebot zu erweitern. Die geforderte Öffnung der Dreescher Halle für das Bevölkerungsschwimmen, mit Sauna und Solarium, soll noch in diesem Jahr erfolgen. Damit wurde ein Bürgerentscheid überflüssig.

Nun liegt es in den Händen des Oberbürgermeisters und der Stadtvertreter, ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten und dabei auch den Einsatz von Fördermitteln zu prüfen. Ein Neubau in Krebsförden ist somit vom Tisch. Die Bürgerinitiative „Rettet die Schwimmballen!“ mit Steffen Mammitzsch, Daniel Meslien und Benno Falk dankt allen Vereinen, Parteien und Einrichtungen sowie den Schwimmlehrern, Kindern, Eltern und Großeltern, die in nur fünf Wochen über 13.000 Unterschriften gesammelt haben, das Dreifache der nötigen Zahl. Thore, Marc und Anika aus der 3 c der Nils-Holgerson-Schule seien stellvertretend genannt. hl



Stadtteilfest
Mueßer Holz am
6. September

SEITE 2

Stadtteilmanager
wird Integrations-
beauftragter

SEITE 8

Ironman beim
Gesundheitstag

SEITE 9

Tino Bittner - ein
Mann, der spricht

SEITE 17

Zwischen zwei Stadtteilstesten

Am 6. September feiert das Mueßer Holz

Die Neu Zippendorfer sind am 31. Mai im Freizeitpark mächtig ins Schwitzen gekommen - bei ihrem 10. Stadtteilstest. Und das nicht nur wegen der Temperaturen, sondern auch wegen der Politprominenz, die sich bereits zur Gründung der Bürgerinitiative „Rettet die Schwimmhallen!“ eingefunden hatte. Doch neben politischen

MueZi mit ihren Tanzmäusen wieder mit dabei. Und auch die Gymnastikgruppe der Grundschule am Mueßer Berg sowie die Cheerleader der Kita „Spatzennest“ werden zeigen, dass sie sich gekonnt bewegen können. Außerdem sollen zwischen 14 und 15 Uhr die schönsten Vorgärten des Wohngebiets ausgezeichnet werden.



„Kuljugin“ und „Wissen e. V.“ gestalten auch im Mueßer Holz das Bühnenprogramm mit.

Foto: DA

Bekanntnissen gab es auch ein buntes Bühnenprogramm, das vor allem Akteure aus dem Stadtteil gestalteten. Das wird auch am 6. September so sein, wenn das Mueßer Holz am Fuße des Fernsehturms feiert. Natürlich ist die Stadtteilmaus

Zauberei und Blasmusik

Einer der Höhepunkte wird ganz sicher die TIKO-Show. Dahinter verbirgt sich ein zaubernder Humorist oder humorvoller Zauberer, ganz, wie Sie wollen. Er ist um 15 Uhr für die

Kinder da und ab 16 Uhr für die Erwachsenen. Dazwischen werden die Migrantenvereine Wissen, Kuljugin, Kontakt und Freundschaft mit Liedern und Tänzen für Abwechslung sorgen. Moderieren wird das Programm übrigens die 12-jährige Jana von „Kuljugin“, die schon beim Stadtteilstest Neu Zippendorf auf der Bühne stand. Doch auch die Einheimischen wollen das 8. Stadtteilstest mitgestalten. Erstmals mit dabei ist das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin, das ab 16.35 Uhr aufspielt. Um 17.30 Uhr kommen dann die jüngeren Besucher auf ihre Kosten - mit der Schülerband „Kinder des Ostens“.

Vereine, Wohnungsunternehmen und Einrichtungen erwarten die Besucher an ihren Infoständen mit kleinen Überraschungen. Das Stadtteilmanagement und der Verein „Die Platte lebt“ bereiten wieder ein Stadtteilquiz vor, bei dem es wie in Neu Zippendorf tolle Preise zu gewinnen gibt. Attraktion für die Kinder ist sicher das Fungee-Trampolin „4 in 12, das schon vor zwei Jahren großen Anklang fand.

Es wird also ein Fest für die ganze Familie, gefördert durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und zahlreiche Sponsoren - und das sollten Sie sich nicht entgehen lassen! hl

Abschluss: Sauber ist cool

Urkunden und eine Foto-CD für die Schüler sowie Blumen für die Klassenlehrerinnen gab es für die 4a und 4b der Astrid-Lindgren-Schule, die 5a und 5b der Gutenberg-Schule sowie für die 5b, 7a und 7b der Schule am Fernsehturm. Sie hatten im Rahmen des Projektes „Sauber ist cool“ von März bis Juli im Umfeld ihrer Schule regelmäßig Papier gesammelt und damit für mehr Sauberkeit im Wohngebiet gesorgt. Dafür erhielten



Die Gutenberg-Schüler bei ihrem Abschlussfest auf dem Bau-spielplatz

Foto: hl

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*,
Gelbe Scke, Sperrm llkarten,
Hundekott ten, den Stadtanzeiger
sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77

Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Öffnungszeiten:
Dienstag 10 - 17 Uhr
Mi., Do. 10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Gelbe Scke,
Sperrm llkarten, Hundekott ten,
und den Stadtanzeiger

Besch ftigungs-
f rderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin,
Telefon 61 73 60

E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

sie aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ monatlich 30 Euro für die Klassenkasse. Die Aktion wird im September fortgesetzt. Das Stadtteilmanagement und der Verein „Die Platte lebt“ sagen Danke! hl

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der

Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detailliertere Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Neuer Glanz für Tallinner Straße

WGS übergab 30 Wohnungen an die Mieter



Blick auf eine der neuen Terrassen

Foto: dp

Neu Zippendorf. Fünf Häuser in der Tallinner Straße mit je sechs Wohnungen hat die Wohnungsgesellschaft Schwerin (WGS) bereits an die Mieter übergeben. Die verbleibenden zwei Häuser können in Kürze bezogen werden. Damit wird ein Mammutprojekt des „Stadtumbaus Ost“ erfolgreich abgeschlossen.

Die WGS schuf im Modellquartier in den zurückliegenden

Monaten durch Rückbau, Sanierung und Abriss 42 moderne Wohnungen in einem ruhigen Viertel. „Die zentrale Lage ist wunderbar“, so Martina Hartnuß, WGS-Mitarbeiterin. „Man hat beste Anbindungen an den Nahverkehr und nahe Einkaufsmöglichkeiten. Selbst zum Zippendorfer Strand ist es nur ein kurzer Spaziergang.“

Da die Blöcke weit auseinander stehen, können die Mieter im Sommer von Mittag bis zum Sonnenuntergang die Sonne auf dem Balkon oder der Terrasse genießen, die sich wunderbar für Grillabende und Sonnenbäder eignen.

Die Gestaltung von Küche und Bad passt sich dem individuellen Stil der Wohnung an. „Man hat nicht das Gefühl, in einer Wohnanlage zu wohnen, wo jeder Raum und jeder Garten beim Nachbarn genau wie der eigene aussieht“, so Sören Klaus, WGS-Abteilungsleiter Zentrale Dienste. Saisonbedingt wird die WGS im Herbst die Rabatten, Terrassen und Vorgärten bepflanzen.

Doreen Pegel

LOS-Programm wird fortgesetzt

Start der nächsten Etappe im neuen Jahr

Das Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) konnte seit dem 1. September 2003 im Stadtteil Feldstadt und seit dem 1. November 2004 in Neu Zippendorf/ Mueßer Holz - beides Programmgebiete der „Sozialen Stadt“ - erfolgreich umgesetzt werden. In den fünf Förderperioden des Bundesprogramms sind in der Landeshauptstadt 105 Mikroprojekte - davon 18 Existenzgründungen - mit einem Gesamtfördervolumen von 894.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert worden.

Ziel ist es, durch eine Mikroförderung mit maximal 10.000 Euro einzelne Aktionen zur beruflichen Qualifizierung beispielsweise von jungen Menschen, Maßnahmen gegen Schul-

abbruch sowie Integrationsprojekte, aber auch Organisationen und Netzwerke in ihrer Arbeit zu unterstützen oder in Einzelfällen Existenzgründungen zu fördern.

Die fünfte Förderperiode wurde am 20. Juni 2008 abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden am 10. Juli in der Wurm-Einkaufspassage an zahlreichen Ständen und in einem bunten Bühnenprogramm präsentiert. Auf Grund des bundesweit großen Erfolges wird das Programm auch in der neuen Europäischen Sozialfonds-Förderperiode fortgesetzt. Start der neuen Etappe wird voraussichtlich zu Beginn 2009 sein. Informationen der in Schwerin geförderten Mikroprojekte betreffend sind unter www.schwerin.de/los nachzulesen

Sozius-Pflegeheim übergeben



Blick auf die Terrasse des Sozius-Pflegeheimes

Foto: hl

Der Umzug von der Pawlowstraße zurück in die Perleberger Straße ist vollbracht. Am 11. Juli wurde das Haus „Am Fernsehurm“ mit vielen Gästen feierlich eingeweiht. Rund sechs Millionen Euro wurden in die Modernisierung investiert, um 149 Plätze zu schaffen. Neben einem Veranstaltungssaal gehört auch eine Terrasse zum neuen Pflegeheim.

Rückbauten 2008

Bis zum Ende des Jahres werden noch folgende Gebäude ganz oder teilweise abgerissen:

Mueßer Holz: Eulerstr. 03 - 06 und 07 - 10, Hegelstr. 09 - 17, Kantstr. 14 - 20, Pflegeheim, Pawlowstr. 9

Großer Dreesch: Teilrückbau Kischstr. 05 - 12,

Seit 2003 wurden dann in Schwerin 3.200 Wohnungen rückgebaut. Davon 1.202 im Mueßer Holz, 842 in Neu Zippendorf und 473 auf dem Großen Dreesch.



Hallo, liebe Leser,

Wahnsinn, was hier bei uns los ist. „Deutschland sucht den Super-Star“ ist nix dagegen, denn Schwerin sucht Superkandidaten für einen Traumjob. Nicht 1-Euro oder so, nein - als OB!

Hugobald hat mir erklärt, dass OB kein Hygiene-Artikel ist, sondern das allerhöchste Amt in der Stadt. Jetzt weiß ich sogar, welche Kriterien erfüllt werden müssen, damit man sich bewerben darf. Und siehe da: Ich erfülle sie alle! Ja, MueZi wird OB. Zum Casting war ich schon, kein Problem, ich glänzte in allen Posen, wirklich! Der OB-Intelligenztest war zum Piepen. Die wollten mich doch tatsächlich mit einer Fangfrage reinlegen. „Was tun Sie, wenn es Schwierigkeiten in der Stadt gibt?“ Keine Frage: „Kopf einziehen!“. Mit dieser Antwort habe ich schon fast die Wahl gewonnen. Beim Bürgerforum am 18. Juni in der Lindgren-Schule und bei anderen Castings habe ich die Konkurrenz gesehen. Auch nicht schlecht, bis auf diesen NPD-Heini mit dem Tarnnamen Marx. Bevor der das Sagen kriegt, verzichte ich liebe mein Leben lang auf Käse. Die totale Bürgernähe kann sowieso nur ICH bieten. Und um den ganzen Käse im Stadtteil kümmere ich mich sowieso schon. Allerdings muss ich noch einen Benimm-Dich-Kurs für politisch Tätige absolvieren. Da lernt man zu reden ohne etwas zu sagen, Profile zu schärfen - falls vorhanden und dass Laptops keine anerkannten Zahlungsmittel sind ... Na dann: Prost Wahlzeit *Eure MueZi*

Vertrauen neu gewinnen

Verein „Die Platte lebt“ hatte Politiker eingeladen

Es zeichnet den eingetragenen Verein „Die Platte lebt“ aus, dass er auf die Bewohner der drei Dreescher Stadtteile direkt zugeht und sie kurzerhand zu einem Forum über brennende Fragen einlädt. Motto: „Zur Sache - reden Sie mit!“

Nach dem ersten Forum im vergangenen November im Mueßer Holz mit dem damaligen Oberbürgermeister Norbert Claussen und Verkehrsminister Otto Ebnet folgten der Einladung zum zweiten - im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule in Neu Zippendorf - die prominenten Vereinsmitglieder und Abgeordneten des Landtags Jörg Heydorn (SPD), Dr. Armin Jäger (CDU) und Helmut Holter (Die Linke). Diese brachten die OB-Kandidaten ihrer Parteien mit, die ihre Vorstellungen von einer künftigen bürgernahen Tätigkeit als Stadtoberhaupt kundtaten. Mit der Teilnahme „echter“ Einwohner sah es diesmal

aus und so trafen sich die Kommunalpolitiker auch schnell beim aktuellen Schwimmhallenthema. Mit der Bürgerinitiative „Rettet die Schwimmhallen!“ hatte der Verein bereits gute

Sämtlich legten sie ein Bekenntnis zum Dreesch ab, und Timm betonte: „Verloren gegangenes Vertrauen der Einwohner müssen wir unbedingt wiedergewinnen!“. Man müsse den Menschen ohne Wenn und Aber zuhören, meinte Kruse, nicht einhaltbare Versprechungen sei-



Helmut Holter, Hanne Luhdo, Jörg Heydorn und Armin Jäger (v. l. n. r.) im Podium
Foto: IS

Vorarbeit geleistet: Bis zum Forum am 18. Juni waren schon fast 4.000 Unterschriften für den Erhalt der Sportstätten und die Öffnung der Dreescher Hal-

len fehl am Platze. „Keiner verliert sein Gesicht, wenn er zugeht, dass er zunächst eine andere Meinung hatte“, bekannte Angelika Gramkow in Hinblick auf den Schwimmhallenbeschluss der Stadtvertretung, der inzwischen korrigiert wurde.

An Taten messen

Helmut Holter schlug vor, die oder der künftige OB solle aus den Wahlprogrammen das jeweils Beste herausnehmen und daraus ein Leitbild für Schwerin formulieren, das mit den Einwohnern der Stadt gründlich diskutiert werden müsste. „Sonntagsreden“, so Armin Jäger, hülften nicht, vielmehr sei Handeln gefragt.

Vereinsvorsitzende Hanne Luhdo sah den Wert des Forums darin, dass die Kommunalpolitiker sachlich Probleme diskutierten und ihre Unterstützung für bürgerschaftliches Engagement zusagten. „Wir werden uns auch weiterhin einmischen und die Politiker beim Wort nehmen.“, fügte sie hinzu.

ric



Angelika Gramkow, Gottfried Timm und Hans-Peter Kruse hatten im Publikum Platz genommen

Foto: DA

allerdings recht dürftig aus - möglicherweise war das der Fußball-EM geschuldet.

Zukunft der Schwimmhallen

Was auf den Nägeln brannte, bedurfte keiner langen Einfüh-

le für allgemeines Bevölkerungsschwimmen gesammelt worden.

Unterstützung für die Stadtteile sicherten auch die OB-Kandidaten Angelika Gramkow (Die Linke), Dr. Gottfried Timm (SPD) und Hans-Peter Kruse (parteilos/CDU) zu.

Zweiter Treff der Generationen

Weiteres Mehrgenerationenhaus entstanden

Seit dem 1. Februar gibt es, nach der Begegnungsstätte im Internationalen Bund in der Keplerstraße (Mueßer Holz), ein weiteres Mehrgenerationenhaus, und zwar am Dreescher Markt 1 in den Räumlichkeiten der MOBI Pflege GmbH. Am 9. Juli luden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Geschäftsführerin Birgit Scheibenhofer zu einem Tag der offenen Tür ein.

Auch das zweite Mehrgenerationenhaus auf dem Dreesch versteht sich als offener Treff mit Nachbarschaftshilfen und Oma/Opa-Service sowie als Dienstleistungsbörse. Angebo-

ten wird u.a. Hilfe bei Bewerbungen und Hausaufgaben, am Computer und im Internet. Angestrebt werden Begegnungen mit anderen Vereinen und Verbänden. Bundestagsabgeordneter Hans-Joachim Hacker, in dessen Wahlkreis das Mehrgenerationenhaus liegt, betonte: „Ich freue mich, dass unsere Landeshauptstadt mit einer weiteren Projektförderung vom Bundesprogramm ‘Mehrgenerationenhäuser’ profitieren kann. Dieser neue Treff sollte von allen Interessierten auf dem Dreesch angenommen werden, damit ein weiteres Stück Le-



Hans-Joachim Hacker, Birgit Scheibenhofer, Jutta Kaiser, Mario Eberle und Sabine Reifenstein (v. l. n. r.)

Foto: HH

bensqualität im Wohngebiet geschaffen werden kann.“ Unterstützung durch Kommunalpo-

litik und Kooperationspartner aus der Wirtschaft sei angebracht.

Schöne Vorgärten gesucht

Auswertung beim Stadtteilstfest Mueßer Holz



Der Vorgarten in der Hamburger Allee 15 Foto: Moldenhauer

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren der attraktivste Balkon gesucht wurde, geht es 2008 um die schönsten Vorgärten. Das Stadtteilmanagement ruft alle Mieter auf, sich mit besonders gepflegten Anlagen in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf oder Mueßer Holz zu bewerben. Es geht um zehn Pflanzengutscheine im Wert von je 50 Euro, die für die weitere Gestaltung der Gärten gedacht sind. Damit sollen die geehrt werden, die viel Zeit und

Liebe in die Pflege der Grünanlagen vor ihrem Haus investieren. Vorschläge können bis Mitte August eingereicht werden. Eine Jury entscheidet dann über die Vergabe der Gutscheine aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“.

Also: Vorgarten fotografieren und das Bild per E-Mail oder Post ans Stadtteilbüro schicken bzw. dort abgeben. Familie Moldenhauer aus der Hamburger Allee 15 hat das bereits getan. Dankeschön! hl

Grundschule olympisch

Olympisches Flair herrschte bereits vor Beginn der Olympischen Spiele in China an der Grundschule Mueßer Berg. Zur feierlichen Eröffnung der 4. Schulolympiade am 11. Juli liefen die 15 Klassen mit Flaggen der Teilnehmerländer auf. Auch olympischer Eid und Hymne



Feierliche Eröffnung der Schulolympiade Foto: hl

fehlten nicht in dieser Inszenierung. Die sportlich-künstlerische Gestaltung des Rahmenprogramms hatte die Gymnastikgruppe der Schule übernommen, die auch beim Stadtteilstfest am 6. September auftreten wird. In der Festwoche, die aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert wurde, beschäftigten sich die Schüler mit der Geschichte der Olympischen Spiele sowie mit dem Gastgeberland China und orga-

nisierten ein gesundes Sportlerfrühstück. Höhepunkt der sportlichen Wettkämpfe war die Siegerehrung mit Hochspringlegende Gerd Wessig, Olympiasieger von 1980. hl

„Blick“ beim „Turmblick“

Die Redakteure der Schülerzeitung „Blick“ der Astrid-Lindgren-Schule besuchten am 10. Juli den Turmblick in der Keplerstraße 4. Die zehn Schüler dieses Wahlkurses unter der Leitung von Astrid Händschke veröffentlichen ihre Artikel nicht nur in unserer Stadtteilzeitung, sondern auch in der „SVZ“ und im „Blitz“. Außerdem haben sie das Jahresheft ihrer Schule herausgegeben. Im Erfahrungsaustausch vereinbarten beide Seiten, künftig enger zusammenzuarbeiten.



Die Schülerredakteure mit Dieter W. Angrick (li) und Kurt Völskow (re) vom „Turmblick“

Foto: hl

Seit dem 1. April gehört die DKB Wohnungsgesellschaft zu den großen Vermietern im Mueßer Holz - mit insgesamt 850 Wohnungen an der Ziolkowski-, Max-Planck-, Justus-von-Liebig- und in der Bürgelstraße.

Nach den ersten 50 Tagen zog die Geschäftsleitung Bilanz und lud interessierte Einwohner zur Eröffnung ihrer beiden Musterwohnungen ein. Die Resonanz war erstaunlich - und damit erfreulich - hoch. Auch im Service-Point in der Justus-von-Liebig-Straße 32 herrschte reges Kommen und Gehen.

„Durch den Besitzerwechsel in diesem Frühjahr wurden die Mieter ziemlich überrascht“, räumte Peer Herter, Prokurist und Leiter des Kundenservices, ein, „und so musste schnell gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden.“ Der sensible Umgang der DKB Wohnungsgesellschaft mit den Sorgen der Mieter an Ort und Stelle zahlte sich aus: Bis Mitte Mai hatten schon 550 Mieter den Info-Punkt aufgesucht. Zu tun gab es ab dem ersten Tag viel, und dies wird auch noch etliche Zeit so sein. Aufmerksamkeit erregte bereits ein deutlich sichtbares Signal: Allein 140 Kubikmeter

Motto - Familienfreundlich

DKB eröffnete zwei Musterwohnungen



Thomas Krüger, Iris Palme und Susann Nölte (v. l. n. r.) von der DKB Wohnungsgesellschaft
Foto: hl

Sperrmüll aus Keller- und Abstellräumen wurden entsorgt. Örtliche Handwerker erhielten schon über 260 Aufträge. Das Wohnumfeld wurde und wird verschönert. Besonders erfreulich: Der neue Vermieter suchte umgehend Kontakte zum Stadtteilbüro, zum Ortsbeirat, zur benachbarten Kita „Igelkinder“ und wurde am 1. Juni Mitglied im Verein „Die Platte lebt“. Das Echo ist positiv. Zum Früh-

jahrsputz am 19. April fanden sich schon an die 60 Mieterinnen und Mieter ein, die die bereitgestellten Arbeitsgeräte und die roten Müllsäcke in Empfang nahmen und loslegten.

Seitdem sind die Hausmeister der neuen Vermieter regelmäßig im Wohngebiet unterwegs. Dringend müsse - so Peer Herter - die Wohnqualität verbessert werden, denn viele der Wohnungen weisen noch einen Aus-

stattungsgrad aus den achtziger Jahren auf. Die Gespräche brachten eine Fülle an individuellen Wünschen und Anregungen für die angestrebten Umbaumaßnahmen. Die ersten 50 Projekte sind bereits im Gange.

„Der Standort Mueßer Holz ist weit besser als sein Ruf“, betont der Prokurist, „deshalb haben wir uns bewusst für dieses Gebiet entschieden, in dem wir den hohen Wohnungsleerstand deutlich verringern wollen - bei moderaten Mieten.“

Familienfreundlichkeit hat sich die DKB Wohnungsgesellschaft auf die Fahnen geschrieben. Über 60-Jährigen, Behinderten und Schwerbeschädigten sichert sie lebenslanges Wohnrecht zu. Zu einhundert Prozent stellt sie eine Tochter der DKB Immobilien AG dar, deren alleiniger Aktionär die Deutsche Kreditbank AG ist. Die Regionalgesellschaft betreut in unserem Bundesland gegenwärtig 2.200 Wohnungen. In Schwerin sind es bereits seit 1999 zahlreiche Wohnungen in Vossens Tannen zwischen Wüstmark und dem Wald Haselholz. Die Mitarbeiter im Service-Point Mueßer Holz erreichen Sie telefonisch unter 20060670. ric

Neues Nachbarschaftszentrum

Eröffnung: 29. August Wuppertaler Straße

Wie Spaziergänger und Anwohner in den vergangenen Wochen erkennen konnten, kommen die Arbeiten am Nachbarschaftszentrum in der Wuppertaler Straße 53 mit großen Schritten voran. Am Freitag, den 29. August, ist es soweit! Der Treff wird um 14 Uhr offiziell eröffnet. Mit dabei sind Vertreter des Bundes sowie der Staatssekretär des Landesministeriums, Wolfgang Schmüling. Planung und Bau, aber auch die Ausstattung wurde mit Bundes- und Landesmitteln unterstützt. Als Modellvorhaben soll das Nachbarschaftszentrum, ausgerüstet mit innovati-

ver Technik, ein attraktiver Begegnungsort für alle Generationen im Stadtteil werden.

Nach der Eröffnung findet bis ca. 18 Uhr das jährliche Sommerfest der SWG mit vielen Angeboten für Jung und Alt rund um das Nachbarschaftszentrum statt inklusive Flohmarkt und Kinderfest.

Sie sind herzlich eingeladen, sich erstmalig auch von innen ein Bild vom neuen Nachbarschaftszentrum zu machen und das Sommerfest zu genießen. Gleichzeitig haben Sie Gelegenheit, erste Ideen zum Konzept kennenzulernen oder aber auch Ihre Wünsche und Anre-

gungen für die zukünftige Nutzung einzubringen. Kommen Sie einfach vorbei, feiern Sie

mit, informieren Sie sich und diskutieren Sie mit!

Uta Bauer, BiP Berlin



Ute Laux gestaltete die äußere Hülle des neuen Treffs Foto: hl

„Verschollen in Kolumbien“

Lehrertheater in der Reihe „Neu Zippendorf liest“

Haben Sie sich schon Gedanken über Ihre Rente gemacht? Bestimmt, denn die Zeiten, in denen noch behauptet wurde, dass die Renten sicher wären, sind wohl endgültig vorbei. Daran glaubt doch keiner mehr! Aber was soll man tun? Ist eine Lebensversicherung das Richtige, die Riester-Rente oder sollte man viele Kinder bekommen, von denen man dann doch nicht unterstützt wird?

Eine Lösung bieten die Lehrerinnen und Lehrer der Astrid-Lindgren-Schule an. Denn wie

schon seit einem Jahrzehnt Tradition, haben sich wieder einige Unverwundliche zusammengefunden, um ein Theaterstück zu inszenieren. In „Verschollen in Kolumbien“ bringen zwei Männer die Renten ihrer Erbtanten „um die Ecke.“ Dies geht umso leichter, da diese gern reisen und sich seit über fünf Jahren nicht mehr aus Kolumbien gemeldet haben. Für tot haben Martin und Volker sie nicht erklären lassen, denn dann müsste man ja ohne regelmäßige monatliche Einkünfte auskommen



Probe für das Stück „Verschollen in Kolumbien“

Foto: A-L-S

Premiere: Die Kinder vom Dreesch

Film von Falk Schettler berührt



Filmpremiere am letzten Schultag in der Lindgren-Schule Foto: IS

Schüler der Astrid-Lindgren-Schule waren die Ersten, die den Film „Die Kinder vom Dreesch“ zu sehen bekamen. Sie spielen in der 17-minütigen Dokumentation schließlich die Hauptrolle.

Nicht nur ihnen hat er gefallen. Auch die Mitglieder des Lenkungskreises finden den aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ geförderten Film gelungen. Er würde berühren. Der freie Journalist Falk Schettler begleitete im Auftrag des Vereins „Die Platte lebt“ Kinder in Neu Zippendorf und im Mue-

ßer Holz mit der Kamera: „Die Eismacher“ in der IB-Kita „Lütte Meckelbörger“, „Die Saubermacher“ beim Frühjahrspatz und auf dem Bauspielplatz, „Die Pianistin“ Julia Avramenko bei einem Konzert im Haus „Am Fernsehturm“ und die kleinen Sportler im Freizeitpark Neu Zippendorf. Der Zuschauer staunt über die Fülle der Projekte und sieht glückliche Kinder - trotz aller Probleme, die es gerade hier gibt.

Ausleihen kann man den Film über den Verein „Die Platte lebt“, Telefon: 2000977. hl

und eventuell arbeiten gehen.

Aber es geschieht natürlich das Unvermeidbare: Eine Dame vom Amt teilt ihnen mit, dass die beiden Reisefreudigen wahrscheinlich von Guerilleros getötet wurden. Nun hat das bequeme Leben ein Ende. Oder doch nicht? - Die beiden Neffen kommen auf die glorreiche Idee,

sich als ihre Tanten auszugeben. Die Verwechslungskomödie nimmt ihren Lauf.

Wer bei der Premiere am 17. Juli nicht dabei sein konnte, kann das Stück, in dem übrigens auch der Schulleiter Peter Metzler mitspielt, am 24. September im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule sehen. Beginn: 18.30 Uhr. A-L-S

Dunkle Wolken über dem See

Lesung am 15. Oktober in der Stadtteilbibliothek

Was geschah im Jahr 1147 am Schweriner See? Dieser Frage geht der Schweriner Udo Keil in seinem Jugendbuch „Dunkle Wolken über dem See“ nach, das er am 15. Oktober in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz vorstellen wird. Es geht um die Burg Dobin, die eingeschlossen ist und von den vereinigten Heeren des Sachsenherzogs und des Dänenkönigs bedroht wird. Die beiden slawischen Jungen Milan und Dinko

holen Hilfe und erleben dabei viele Abenteuer.

Der Autor (73) ist gelernter Fotograf und veröffentlichte mehrere Arbeiten zu historischen Themen. Dabei kam ihm sein autodidaktisch angeeignetes Wissen über die Geschichte der Slawen Mecklenburgs zu Gute. Seine Geschichte über das Mittelalter Mecklenburgs können Sie in der Reihe „Neu Zippendorf liest“ kennen lernen. Beginn: 18:30 Uhr. hl

Leserservice

Auf dem Gro en Dreesch, in Neu Zippendorf und im Mue er Holz liefern wir Ihnen den „Turmblick“ kostenfrei nach Hause. Bei anderen Stadtteilen und Orten erbitten wir eine Unkostenbeteiligung von 10 Euro pro Jahr. Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an die Redaktion oder geben Sie ihn in einem unserer Stadtteilb ros ab.

Name/Vorname:

Straße/Nr.

Stadtteil/PLZ

Neues aus dem
Mehrgenerationen-
haus des IB:



Vorlesepatenschaft und Weibertratsch

Neu im Angebot hat das MGH eine ehrenamtliche „Vorlesepatenschaft“. Heidemarie Wienkemeier, die noch als Ärztin im Beruf steht, hat sich bei uns gemeldet. Sie wird insbesondere für die Kinder der „Tagesgruppe“ tätig und liest in individueller Betreuung Geschichten vor. Eine gemütliche Leseecke mit Lehnstuhl oder auch eine Fußbodenmatte sollen Vorlesepatin und Zuhörer in eine angenehme und entspannte Situation bringen.

Aber auch auf einer anderen Strecke wird Frau Wienkemeier noch aktiv. Eine kleine Gruppe Frauen mit Migrationshintergrund möchte ihr Umgangsdeutsch festigen und Neues lernen. Es geht um Sprichwörter, Witze, Fragen zur Kleidung, zum Schminken und zu anderen Dingen des Alltags. Die Zusammenkünfte finden nicht als ernstes Seminar statt, sondern in einer gemütlichen Runde mit Kaffee, Kuchen und Lachen. Deshalb haben wir der Gruppe auch den Namen „Weibertratsch“ gegeben. Vielleicht schaut die eine oder andere auch mal bei uns rein: Jeden Donnerstag um 15 Uhr im Freizeittreff des MGH.

Anne Ulrich,
Koordinatorin

Stadtteilmanager wird Integrationsbeauftragter

Avramenko tritt Nachfolge von Annette Köppinger an

Nun ist es offiziell: Dimitri Avramenko wird neuer Integrationsbeauftragter der Stadt Schwerin und tritt am 1. September die Nachfolge der im Dezember 2007 verstorbenen Annette Köppinger an. Der 33-Jährige, der 1996 mit seiner Familie aus der Ukraine nach Deutschland kam, arbeitete sieben Jahre lang über den Internationalen Bund als Stadtteilmanager für Soziales im Stadtteilbüro Neu Zippendorf. „Er ist ein Organisationstalent und hat natürlich viele Kontakte zu den Migrantenvereinen. Das wird ihm bei seiner neuen Aufgabe helfen, für die ich ihm viel Glück und Erfolg wünsche“, sagt seine Bürokollegin Ingrid Schersinski (Zukunftswerkstatt).

Der Lehrer und Sozialarbeiter hat vor kurzem sein Fernstudium als geprüfter Sozialberater mit dem Schwerpunkt Migrations- und Sozialarbeit mit Bravour abgeschlossen.



Dimitri Avramenko mit dem OB-Kandidaten Dr. Gottfried Timm bei dessen Besuch im Stadtteilbüro Neu Zippendorf. Foto: hl

Hinzu kommen all die persönlichen Erfahrungen, die er als Zuwanderer, inzwischen mit deutscher Staatsbürgerschaft, gesammelt hat. Er ist also bestens gerüstet, verlässt das Stadtteilmanagement aber auch mit einem weinenden Auge. Hier hat er Vieles bewegt, hat die Stadtteilzeitung „Schweriner Turmblick“ und das Jugendrockfestival „Rock in da Block“ mit ins Leben gerufen, war „Va-

ter“ vieler Stadtteilster und Lampenmägen und war in mehreren Arbeitskreisen aktiv. Einiges davon wird bleiben, denn der künftige Integrationsbeauftragte will künftig Sprechstunden in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz für Migranten und Einheimische durchführen. Dimitri Avramenko bedankt sich bei allen Akteuren des Stadtteils für die gute Zusammenarbeit. hl

Eine Frau mit viel Energie

Marina Danilova steht mit Rat und Tat zur Seite

Mit Achtung, ein bisschen Humor und ein wenig Neid beobachte ich schon sein acht Jahren die Familie Danilov, vor allem Marina, 37 Jahre alt, Bergingenieur aus Dnepropetrovsk.

Ein Jahr nach ihrer Einreise nach Deutschland brachte sie ihren zweiten Sohn zur Welt. Damals hatte ich Zweifel, ob sie beruflich Fuß fassen würde. Doch nach etlichen Kursen (z.B. in sozialen Diensten der Justiz) startete die neue Deutsche vor drei Jahren in ein „neues Leben“. Sie arbeitet inzwischen in einer zweiten Rechtsanwaltskanzlei („Drewniok und Maaß“), die Filialen für russisch sprechende Mandanten in Wismar, Parchim und Rostock hat. Sie übersetzt, be-

arbeitet Dokumente, organisiert Sprechstunden und hilft Menschen, aus auswegslosen Situationen herauszukommen. Ob Sozial- und Strafsachen, Probleme mit der ARGE, Grundversicherung, Abschluss und Kündigung von Verträgen, Rechte von Alten, Behinderten und Invaliden - sie kennt sich aus. Außerdem war sie Dozentin im Bildungszentrum („Arbeitsrecht“), ist Dolmetscherin für die Kriminalpolizei und psychologische Beraterin für Häftlinge im Gefängnis von Bützow. Marina Danilova kann Unternehmen bei ihren ersten Schritten in die Selbstständigkeit helfen. Bei all den Aktivitäten bleibt dem Energiebündel aber noch Zeit für die



Marina Danilova Foto: OG

Familie und einen jährlichen Besuch in der Ukraine.

Wenn Sie ihren Rat oder einen Termin beim Rechtsanwalt brauchen (Ausländer-, Familien-, Wohn-, Arbeits-, Verkehrs- und Strafrecht) rufen Sie sie an: 0172 / 303 74 25.

Für Hartz-IV-Empfänger und andere Personen mit geringem Einkommen sind übrigens kostenlose oder verbilligte juristische Beratungen möglich.

O. Gusev

Treppenlauf am Berliner Platz

„Ironman“ und MueZi beim Gesundheitstag

Treppen laufen für die Gesundheit - das ist auch beim 2. Gesundheitstag auf dem Berliner Platz das Hauptziel. „Ironman“ Michael Kruse, der Anfang September noch beim Internationalen Mauerlauf in China startet (18.000 Stufen!), gibt auch diesmal wieder den Startschuss. Am Nachmittag wird der Extremsportler dann mit der AOK einen kostenlosen Nordic-Walking-Kurs in Richtung Zippendorfer Strand anbieten. Wer mitmachen möchte, sollte sich am besten vorher im Stadtteilbüro anmelden (Telefon: 3260443 oder 2000977).

Der Landessportbund ist von

9 bis 13 Uhr mit seinem Sportmobil im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ vertreten. Ob Hüpfburg, Torwandschießen oder Bewegungsspiele, Langeweile wird in den Laufpausen sicher nicht aufkommen.

Zu den fleißigen Helfern gehört diesmal der Sportverein Makkabi, der sich im Stadtteil bereits einen Namen gemacht hat. Und natürlich wird die Stadtteilmaus MueZi für zusätzlichen Spaß sorgen und Bewegungsmuffel animieren, mit ihr die Treppen zu bezwingen, um sich einen Apfel zu „verdienen“. Für die Schul-



„Ironman“ Michael Kruse wird auch diesmal wieder mit den Kindern laufen

Foto: hl

klassen und Kitas, die meist gruppenweise laufen werden, um längere Wartezeiten zu vermeiden, gibt es wieder Teilnehmerurkunden. Nachdem im vergangenen Jahr rund 900 Läufe registriert wurden, soll diesmal

die 1000 geknackt werden. Für die Erwachsenen ist am Nachmittag ein Vortrag des Helferkreises Schwerin (Siehe Seite 9.) zum Thema Demenz geplant. Der Ort wird noch bekannt gegeben. hl

„Helferkreis Schwerin“ unterstützt

Pflegende Angehörige entlasten

Seit März 2007 gibt es den „Helferkreis Schwerin“, ein gemeinsames Projekt der Comtact - Gesellschaft für Dienstleistungen, der Infrastruktur und Bauten mbH und WGS. Er will die häusliche Lebenssituation von Menschen mit Demenz verbessern und pflegende Angehörige entlasten. Dazu übernehmen stundenweise ehrenamtliche Helfer die Betreuung und machen es so den Angehörigen möglich, vorübergehend eine Auszeit zu nehmen.

Viele der Pflegenden, die täglich 24 Stunden für den demenzten Angehörigen da sein müssen, stoßen irgendwann an ihre Grenzen. Hier bietet der „Helferkreis Schwerin“ seine Hilfe an - völlig kostenlos für den Pflegenden wie für den zu Pflegenden. Die Art der Betreuung wird gemeinsam mit den Familienangehörigen vereinbart - beispielsweise Spaziergänge mit dem Patienten, Einkäufe, Gespräche oder auch Vorlesen und Spielen. 15 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind gegenwärtig tätig. In Beratungs-

gesprächen erhalten die pflegenden Angehörigen Informationen zum Umgang mit demenzkranken Menschen und auch Hinweise zur neuen Pflegeversicherung (Siehe auch Seite 20).

Innerhalb des Projekts wird auch eine Wohnberatung für Menschen mit Beeinträchtigungen angeboten. Der „Helferkreis Schwerin“ berät dabei die Interessenten bei der Finanzierung, koordiniert und überwacht den eventuell erforderlichen Umbau.

Herzlich willkommen sind weitere Helferinnen und Helfer. Sie brauchen keine medizinischen Vorkenntnisse zu haben, denn vor ihrem ersten Einsatz werden sie umfassend geschult. Projektleiterin Susanne Knull steht für weitere Auskünfte während der Sprechzeiten im Büro des Helferkreises in der Wittenburger Straße 17 gern bereit, Telefon: 3034-0. Infos gibt es außerdem in den WGS-Mietercentern bzw. im Internet unter: www.comtact-dienste.de

S.Knull

LAMPIONUMZUG

MUESSER HOLZ

22. Oktober 2008

Start und Ende:

Keplerplatz

(neben dem Haus der Behinderten)

Beginn: 18 Uhr

Spielmannszug

Spielmobil



Knüppelkuchen
Tee/Glühwein
Bratwurst

Spätestens seit der Unterschriftensammlung zur Rettung der Schwimmhallen kennen wohl die meisten Schweriner den Verein zur Förderung des Stadtteillebens auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz „Die Platte lebt“. Doch es sind auch die kleinen Dinge, für die er sich einsetzt: Stadtteilstefte, Lamponumzüge, Bürgerforen, Erzähl-Cafés und Stadtteilordner. Und er hat ein Stadtteilmaskottchen namens MueZi, das nicht nur unter den Kindern viele Fans hat. 14 Projekte hat der Verein 2007 über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ finanziert, darunter das Hörbuch „Wie Oma auf den Fernsehturm kam“, die Aktion „Saubere ist cool“ oder die Reihe „Neu Zippendorf liest“ in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz. Kassenprüfer Jürgen Wö-

Verein „Die Platte lebt“ profiliert sich

Mitgliederversammlung zog Bilanz und wählte neu

renkämpfer lobte auf der Mitgliederversammlung am 18. Juni den Vorstand für seinen verantwortungsvollen Umgang mit Fördermitteln, Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Und auch Helmut Holter bezeichnete die Ideen und Aktivitäten des Vereins als bemerkenswert.

Dank galt den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Thoralf Menzlin und Brigitta Schmekel sowie dem Ehepaar Gribnitz und Evelyn Scheffler für die Mitgestaltung vieler Veranstaltungen, Dieter W. Angrick für seine Mitwirkung in der AG Dreesch-Museum, Steffen Mammitzsch für die Gestaltung der Internetseiten www.dieplattelebt.de und www.dreesch-schwerin.de und

Rosemarie Kaminski für die Koordinierung der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ in den Schweriner Kitas. Jüngstes

Mitglied des Vereins ist übrigens die DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, die seit April im Mueßer Holz präsent ist. Weitere Informationen zum Verein unter Telefon: 2 00 09 77.

hl



Vorstand: Hanne Luhdo, Steffen Mammitzsch und Ingrid Schersinski (v. l. n. r.)

Foto: DA

Schulsanitäter im Wettkampf

Ein Netzwerk des ehrenamtlichen Engagements

Vom 11.-13. Juli trafen sich 80 Schüler mit ca. 60 Ehrenamtlichen zum 7. Wettkampf der Schulsanitäter in Schwerin. Ein Projekt, das es seit 2001 an

die besten Mannschaften an 13 Stationen zu ermitteln. So traten in diesem Jahr 13 Mannschaften an, unter ihnen eine Gastmannschaft vom Crivitzer Gymnasi-



Erste Hilfe bei einem inszenierten Autounfall

Foto: KH

den Schweriner Schulen gibt. Mehr als 800 Mädchen und Jungen haben die einjährige Ausbildung bislang durchlaufen. Und somit ist es längst zur Tradition geworden, einmal im Jahr

um, ein Team aus Polen, die Gutenberg-Schule, die Astrid-Lindgren-Schule und die IGS Bertolt Brecht.

Bei der Eröffnung des Wettkampfes würdigte von Seiten

der Landeshauptstadt Dieter Niesen, Dezernent für das Rettungswesen, aber auch zuständig für Jugend und Schule, dieses Projekt: „Das Engagement der jungen Sanitäter verdient größte Anerkennung. Das Wissen der Schüler könnte im Ernstfall lebensrettend sein. Mit relativ kleinem finanziellen Aufwand erreichen wir eine große Wirkung.“ Sieger wurden in der Stufe I das Fridericianum und in der Stufe II das Goethe-Gymnasium.

Dieser Wettkampf zeigte auch, wie stark das Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz ist.

So möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren Unterstützern und Sponsoren herzlich bedanken: Dem Sanitäts- und Betreuungszug Schwerin, dem Jugendrotkreuz, den Mitarbeitern des Freizeitentrums „bus-stop“, der Freiwilligen Feuerwehr Wickendorf, dem Technischen Hilfswerk Schwerin, der GEK Schwerin, vielen Privatpersonen und natürlich dem Fridericianum. Stellvertretend für viele Ehrenamtliche konnten wir bei dieser Gelegenheit fünf Ehrenamtspässe überreichen.

Karin Hoffmann,
Ehrenamtskoordinatorin

Wie sagt's mein Nachbar?

Так говорят наши немецкие соседи

Ein Schelm, wer Arges dabei denkt!

Это выражение употребляется тогда, когда существует возможность многозначного толкования чужого высказывания.

Mit dem Mantel der (Nächsten-)Liebe zudecken

Простить всё, даже самую жестокую обиду.

Материал составил Дитер В. Ангрик.

Перевёл А.Вайс.

18. Interkulturelle Woche Schwerin

Viele Veranstaltungen sind geplant

Sie hat schon eine gute Tradition - die Interkulturelle Woche, die alljährlich in Schwerin Menschen unterschiedlicher Nationen auf der Bühne, bei Foren, beim Sport und in Ausstellungen vereint. Nach der bundesweiten Eröffnungsveranstaltung am 26. September in der Schelfkirche und dem anschließenden Empfang im Schloss wird es Vorträge, Dialoge, Buchlesungen und Feste geben. Viele Vereine aus unseren Stadtteilen werden auch diesmal wieder teilnehmen. Die Sonntagsschule vom Club „Schalom“ stellt sich am 28. September ab 11 Uhr vor. Am 2. Oktober ab 16 Uhr lädt „Kontakt e.V.“ zu einem Interkulturellen Familiennachmittag in den „bus-stop“ ein. Einen Tag später gibt es einen „Tag der offenen Moschee“, und krönender Abschluss wird das „Fest der Kulturen“ am 4. Oktober ab 15 Uhr in der Aula des Goethe-Gymnasiums sein. Für dessen Vorbereitung ist Igor Peters vom Verein „Kuljugin“ verantwortlich. Aus seinem Verein

werden die Vokalgruppe „Kinderland“ und das Showballett „Charme“ mitwirken. Mit dabei sind auch der Chor „Wissen“ mit seiner Leiterin Tatjana Peters, der Club „Freundschaft“ mit seiner Tanzgruppe und einer Modeschau sowie die Kindergruppen vom Verein „Kontakt“ und vom Club „Schalom“. Erstmals wollen Vertreter verschiedener Vereine gemeinsam internationale Lieder und Tänze aufführen, um zu zeigen, dass Menschen trotz verschiedener Kulturen und Traditionen einander verstehen und gut zusammen leben können. In diesem Rahmen informiert der Verein „Freundschaft“ auch über seine sportlichen Erfolge in der alten russischen Sportart „Gorodki“, die im neuen Sportpark in der Hegelstraße ausgetragen wird. Weitere Vereine stellen ihre aktuellen Projekte und Pläne für 2009 vor und bringen den Besuchern ihre Geschichte und Kultur näher - auch mit Gerichten aus ihrer nationalen Küche. Sie sind herzlich dazu eingeladen. ZV/hl

Blumen- und Kartoffelmarkt

Apfelschälwettbewerb am 11. Oktober

Während beim Blumenmarkt im Mai gute Ohren nötig waren, um die gesuchten Blumen aus dem Medley herauszuhören, braucht man beim Kartoffelmarkt eine ruhige Hand - für den Apfelschälwettbewerb. Es geht erneut um die längste Apfelschale, 274 cm aus dem Vorjahr sind zu überbieten. Mit dabei sind wieder Chefkoch Gunter Tünnemann von Antenne M-V und das Drehorgel-Orchester aus Lübstorf - am 11. Oktober von 9 bis 13 Uhr auf dem Berliner Platz. Parallel dazu wird es diesmal auch einen Trödelmarkt unterhalb des

Brunnens geben. Die Märkte werden gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“. hl



Die Quizgewinner beim Blumenmarkt

Foto: hl

AWO Rock Open Air 2008

Nachwuchsbands im Freizeitpark Neu Zippendorf

Auf der Bühne im Freizeitpark Neu Zippendorf brennt am 30. August die Luft - bei heißen Metal-Klängen und gemischtem Rocksound.

Von 14 bis 20 Uhr spielen zum dritten Mal in dieser Veranstaltungsreihe Schülerbands auf. Sie zeigen ihr Können, stellen ihr Repertoire vor, holen sich Anregungen und sicherlich gibt es einen ehrgeizigen gesun-

wertet die musikalischen Darbietungen und gibt wertvolle Hinweise für die musikalische Entwicklung.

Gerne können sich noch Bands zum AWO Rock Contest anmelden: unter www.aworock.de.vu.

Auch die Zuschauer können bei dieser Veranstaltung ihre Stimme abgeben. Für die gastronomische Versorgung der



Die AWO-Rock-Sieger 2007

Foto: AWO

den Wettkampf um einen der musikalischen Preise.

Bei diesem Contest können die Nachwuchsbands ungezwungen ihre Leistungen vergleichen und Applaus für Fleiß, Geduld, Ausdauer und Können sammeln. Eine Fachjury be-

Besucher und der Bandmitglieder sorgt als Veranstalter der AWO Treffpunkt „Deja vu“. Die Finanzierung erfolgt über das Förderprogramm „Soziale Stadt“, das Landesjugendwerk der AWO und die Sparkasse Schwerin Mecklenburg. AWO

Spielspaß beim Sommermarkt

Zum ersten Mal fand am 13. Juli auf dem Penny-Parkplatz in der Ziolkowskistraße ein Sommermarkt statt, der vor allem von den Kindern intensiv genutzt wurde. Für sie war die AWO mit ihrer Spielkiste vor Ort. Und beim Zielwerfen gab es kleine Preise zu gewinnen. „Abräumerin“ war Jasmina, die sogar ihre erwachsenen Herausforderer, Heinz Sieke vom Kuchenstand des Vereins „Die Platte lebt“ und Adolf Müller von der AWO, besiegte. Mit Info-

ständen waren die DKB Wohnungsgesellschaft und der Verein „Power for Kids“ dabei.



Jasmina mit Adolf Müller (li) und Heinz Sieke

Foto: hl

MueZi kommt zum Jubiläum

„Petermännchen“-Festwoche im September

Die Kita „Petermännchen“ in der Pecser Straße (Neu Zippendorf) bereitet sich auf ihre Festwoche zum 30-jährigen Bestehen vor. 1978 war sie als „Kombinierte Kinder-einrichtung ‘Frieden’ des Rates der Stadt“ gegründet worden und hatte Anfang der neunziger Jahre ihren heutigen Namen erhalten. 24 Jahre lang leitete Ursula Fast die Kita, seit einem Jahr hat Heike Ihde die Fäden in der Hand. Sie ist seit 1980 in verschiedenen Kindertagesstätten Schwerins tätig, zuletzt in der integrierten Kita in der Demmlerstraße. 142 Kinder im Vorschul- und Hortalter werden derzeit von 14 Erzieherinnen betreut; fast ein Drittel kommt aus Migrantenfamilien aus der



Die Mädchen und Jungen der Kita „Petermännchen“ beim Sommersportfest im Freizeitpark

Foto: hl

ehemaligen Sowjetunion sowie aus muslimischen Ländern.

Zum Jubiläumsfest am 18. September ab 14 Uhr werden neben der Stadtteilmaus MueZi das Petermännchen und die

Clownerina Pepelina mit Superstar Hahn Theodor erwartet, außerdem Jana Riemer mit ihrem

bis 2005 in der Kita tätig war (heute Erzieherin im Hort der Fritz-Reuter-Schule). „Ich freue mich schon heute auf das Wiedersehen“, sagte sie uns.

Weitere Höhepunkte sind, so die Kita-Leiterin zum Turmblick, ein Auftritt der Polizei-Puppenbühne, Vorführungen des Sportklubs „Makkabi“ sowie eine Fahrt mit City-Bus und Dampfer. „Besonders nennen möchte ich Steffi Uhl von der Elternvertretung, die innerhalb unserer Vorbereitungen mit einem Kuchenbasar dafür gesorgt hat, dass ein Teil der Unkosten erbracht werden kann“, sagte Heike Ihde.

Das nächste, auf längere Zeit angelegte Projekt wird gemeinsam mit der AOK im Herbst in Angriff genommen: „Tiger Kids“ - gesundheitsbewusste Ernährung und Bewegung. *ric*

„Künstler für Schüler“

Wandbild mit Tino Bittner gestaltet

Zum wiederholten Male beteiligte sich die Astrid-Lindgren-Schule am Projekt „Künstler für Schüler“. Unter der Leitung von Tino Bittner gestalteten Schüler aus verschiedenen Klassen eine riesengroße Leinwand mit unterschiedlichen Motiven aus den Büchern der Autorin Astrid Lindgren.

Dazu trafen sich die Akteure zunächst regelmäßig jeden Dienstagnachmittag in ihrer Freizeit, um erst einmal Erfahrungen auszutauschen und Ideen und Material zu sammeln. Das war gar nicht so einfach, besonders die älteren Schüler hatten so ihre Schwierigkeiten bei der Identifizierung mit den Figuren unserer Namensgeberin. Deshalb erhielten zunächst alle den Auftrag, Bücher aus Kindertagen zu lesen und Verfilmungen anzuschauen. Nach und nach ließen sie sich doch

auf das Thema ein und wählten ihre Lieblingsgestalten. Der praktische Teil des Workshops konnte beginnen: Es wurden Skizzen angefertigt, Szenen dargestellt und wieder verworfen und nach einem geeigneten Schauplatz für Pippi Langstrumpf, Karlsson vom Dach, Michel aus Lönneberga und Ronja Räubertochter gesucht. Die Vorstellungen gingen sehr weit auseinander, von einfacher Landschaft über die Fantasiewelt Nangijala bis hin zur Beachparty. Kann man sich Astrid Lindgren dargestellt als DJ mit Kopfhörern zwischen Tanzenden, Surfern, Fruchtcocktails usw. vorstellen? Vielleicht hätte es ihr gefallen! Doch letztendlich entschieden sich alle für eine ganz besondere Bücherparty.

Bevor die Arbeiten an der großen Leinwand beginnen



Andreas Mader, Carolin Hoyer und Sandra Kunickaite vor dem fertigen Wandbild

Foto: Händschke

konnten, musste das technische Know-how zur Gestaltung eines Graffitis erlernt werden. Im Umgang mit der Spraydose stellten sich alle zukünftigen „Künstler“ ganz geschickt an, so dass die Leinwand innerhalb von drei Projekttagen gestaltet werden konnte.

Das Ergebnis kann demnächst bei Veranstaltungen im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule bewundert werden. Das Fazit zo-

gen Carolin Hoyer und Sandra Kunickaite aus der Klasse 9b: „Wir fanden das Projekt sehr interessant. Besonders gefiel uns, dass wir uns in die Figuren hineinversetzen mussten. Zur Gestaltung war es wichtig zu wissen, was die Figuren ausmacht, wie sie denken und fühlen. Es machte auch Spaß, weil oft gelacht werden konnte und jeder viel zu tun hatte.“

A-L-S

Kängurusprünge am Mueßer Berg

Am 26. Juni war es soweit: 20 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 4 erwarteten mit Spannung die Ergebnisse im mathematischer Multiple-choice-Wettbewerb.

4,5 Millionen Teilnehmer in vielen Ländern nehmen jährlich daran teil und lösen in einer Klausur (75 Minuten) je 30 Aufgaben in fünf Kategorien. Den weitesten Kängurusprung in der Grundschule am Mueßer Berg erreichte diesmal Jan Reese aus der Klasse 4b, dicht dahinter folgte Ariane Bleeck aus der 4a. Alle Kinder wurden für die Leistungen mit einer Urkunde und einem Erinnerungsgeschenk belohnt. Gespannt warten die Mädchen und Jungen schon auf



Ariane und Jan - Kängurus der Mathematik Foto: GSMB

den 3. Donnerstag im März 2009, wenn die Grundschule am Mueßer Berg zum 6. Mal an diesem Wettbewerb teilnimmt. GSMB

Neuer Spielplatz auf dem Dreesch

Kevin wohnt gleich nebenan. Nur ein paar Schritte vom neuen Spielplatz Ecke Martin-Luther-



Kevin gefällt der neue Spielplatz. Foto: GSMB

King/Anne-Frank-Straße entfernt. Er war der erste, der die Schaukel ausprobierte. Und das mit heller Begeisterung. Kleine

Dreesch-Bewohner wie er sind froh, dass es jetzt wieder einen Spielplatz in ihrem Quartier gibt.

Möglich gemacht haben das das Diakoniewerk Neues Ufer und die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft (SWG). Dafür wurde vom Montessori Kinderhaus ein Teil des Geländes abgetrennt und mit Kletter- und Rutschgeräten bestückt.

Insgesamt 18.000 Euro investierte die SWG in den neuen Spielplatz. An den Werktagen steht die Anlage den Kindern der Montessori-Einrichtung zur Verfügung.

Nachmittags und an den Wochenenden wird das Tor zur Straße hin geöffnet, damit sich hier alle Knirpse austoben können. pm/swg

Kleine Forscher als Eismacher



Warten auf Eis in der Kita „Lütte Meckelbörger“ Foto: hl

Wie kann man ohne Gefrierfach Eis herstellen? Mit dieser Frage beschäftigten sich Anfang Juni die Mädchen und Jungen, die an der bundesweiten Initiative „Haus der kleinen Forscher“ teilnehmen. Zu ihnen gehören die „Lütten Meckelbörger“ aus der IB-Kita im Mueßer

Lesekönige gekürt

Wer wird Lesekönig und darf auf dem Thron sitzen? Diese Frage wurde im Juni geklärt. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Mueßer Berg ermittelten die Sieger der einzelnen Klassenstufen, nachdem sie sich fleißig in Lesenächten und Klassenwettbewerben auf diesen Höhepunkt vorbereitet hatten. Die Besten jeder Klassenstufe traten in der Stadtbibliothek gegeneinander an. Für jeden Teilnehmer gab es eine Urkunde. Die Sieger erhielten Preise. Auch im kommen-



Alex Petri ist einer der Lesekönige Foto: Grundschule Mueßer Berg

den Jahr wollen die Mädchen und Jungen wieder alle dabei sein. Grundschule MB

Frühstück in der Natur

Wandertag der Astrid-Lindgren-Schule

Am 3. Juni fand der ausgesprochen warme Wandertag unserer Schule statt. Wir von den 5. Klassen trafen uns bereits um 7.30 Uhr, denn es waren 30 Grad angekündigt. Deshalb hatten wir uns besonders gut vorbereitet und ganz viele Getränke eingepackt, die Sonnenbrille und Basecup aufgesetzt und uns ordentlich mit Sonnencreme „eingeschmiert“. Für das geplante Picknick sollte jeder Obst und Gemüse und anderes gesundes Fingerfood mitbringen. Chips, Pommes und Süßigkeiten waren auf jeden Fall strengstens verboten. Wir wanderten in Richtung Zippendorfer Strand und weiter bis Mueß zum Spielplatz Consrader Straße. Dort wurde die Tischtennisplatte zum leckeren Buffetfisch umfunktioniert und erst einmal ausgiebig gefrühstückt. Einige tobten trotz der Hitze auf

den Spielgeräten, aber die meisten von uns saßen im Schatten. Eigentlich wollten wir nun bis zum Störkanal wandern, dafür war es jedoch viel zu heiß. Deshalb ging es danach gleich durch die Gartenanlagen zum nächsten Spielplatz, wo die Jungs sich beim Fußballspiel so richtig auspowerten. Die Mädchen nutzten entweder die Schaukeln oder faulenzten wie die Klassenlehrerinnen Frau Neuber und Frau Lange und die Elternvertreterin Frau Dreusse auf der Picknickdecke. Spätestens hier gingen die letzten Getränke reserven zur Neige. Ein guter Zeitpunkt, nach dreieinhalb Stunden den Heimweg anzutreten! Auch wenn wir ganz schön ins Schwitzen kamen, war es doch ein toller Tag für die 5. Klassen.

Anatolij Aleksiyenko,
Elisa Mikhaylova

Holz. Im Rahmen eines Aktionstages unter dem Motto „Eis im Sommer“ experimentierten sie mit Eisbrocken, Saft und Thermometer, um Eis am Stiel herzustellen. Unter Anleitung von Erzieherin Sylvia Marquardt und dem Projektpaten Horst Kaminski zerkleinerten die jungen Forscher einen Eis-

block, füllten das gestoßene Eis in eine Schale und ließen darin die mit Orangensaft gefüllten Förmchen gefrieren. Solche und ähnliche Experimente werden in den Kitas regelmäßig durchgeführt, um die Drei- bis Sechsjährigen spielerisch an Naturwissenschaft und Technik heranzuführen. hl

In unserem Stadtteil leben viele junge und alte Menschen. Die jungen sind quicklebendig, gehen zur Schule, machen Ferien. Die Alten sind nicht mehr so beweglich, aber dafür mit gesammelter Lebensweisheit gesegnet.

Im Sommer diesen Jahres wurde für die „Grauhaarigen und Weisen“ unter uns eine neu renovierte Wohnstätte eingerichtet: Das Pflegeheim „Am Fernsehturm“ in der Perleberger Straße. Bei einem Besuch habe ich einige Bewohner gesehen: Drinnen in ihren neuen hellen Zimmern, draußen beim Spazierengehen oder auf einer der Bänke. Vielleicht könnte sich dort folgende Geschichtegetragen haben:

Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte. Er war sich darüber bewusst, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebte, ein sehr langer war. Also packte er sich

Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen

einen Rucksack voll mit einigen Coladosen und mehreren Schokoladenriegeln und machte sich auf die Reise.

Er lief eine ganze Weile und kam in einen Park in der Nähe des Pflegeheimes „Am Fernsehturm“. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr nach Futter auf dem Boden suchten. Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Cola herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau. Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte ihn an. Und es war ein wundervolles Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal

sehen und bot ihr auch eine Cola an. Und sie nahm das Getränk und lächelte wieder - noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig. Die beiden saßen den ganzen Nachmittag lang auf der Bank im Park, aßen und tranken - aber sprachen kein Wort.

Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war und er beschloss, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie. Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr aller schönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf seinem Gesicht und fragte: „Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?“ Und der kleine Junge antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und sie hat ein wundervolles Lächeln!“

Auch die alte Frau war zurück in ihr neues Zuhause gegangen, wo die Schwester schon auf sie wartete. Auch sie fragte, warum sie so fröhlich sei. Und sie antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und er ist viel jünger, als ich gedacht habe.“

Liebe Leserinnen und Leser! Gott als lachende Frau? Gott als junger Dreikäsehoch? Je mehr ich darüber nachdenke: Warum nicht? Die alten Menschen im neuen Pflegeheim „Am Fernsehturm“ wohnen jetzt angenehmer und schöner als in der Pawlowstraße. Aber wenn Ihnen noch etwas fehlt, dann sind es vielleicht solche Begegnungen wie in der Geschichte: Begegnungen mit Menschen, die sie die Freude entdecken lassen und die auch denjenigen glücklich machen, der sich zu dem alten Menschen setzt und Zeit mit ihm verbringt.

*Dass Sie Gott auf diese Weise treffen, das wünscht ihnen,
Ihr Pastor Markus Kiss.*

Blick in den orthodoxen Kalender:

Kirchenjahr beginnt im September

Am 8. September begeht die orthodoxe Kirche das Fest der Geburt Mariens, am 14. das eindrucksvolle Fest der Kreuzerhöhung zur Erinnerung an die Auffindung des Kreuzes Christi durch die Kaiserin Helena und am 23. die Erinnerung an die Empfängnis Johannes des Täufers.

Einige Feste der Orthodoxie sind in der evangelischen oder katholischen Kirche außer Gebrauch gekommen oder unbekannt. Zu letzteren zählen das vor allem in der russischen Kirche gefeierte Fest des Schutzmantels der Gottesmutter zur Erinnerung an die Bewahrung Konstantinopels vor feindlicher Bedrohung am 1. Oktober sowie das Fest der Erzengel Michael und Gabriel und aller geistigen Mächte am 8. November. Am 1. September gedenkt die Kirche des Heiligen Syme-

on Stylites (des Säulenstehers), am 3. Oktober des bedeutenden Theologen Dionysius Areopagita und am 13. November des Heiligen Johannes Chrysostomos (Goldmund), des Erzbischofs von Konstantinopel und Redaktors der an den meisten Tagen des Jahres gefeierten Chrysostomosliturgie.

Auch die orthodoxe Gemeinde in Schwerin folgt mit ihrem Kirchenjahr dem Julianischen Kalender (alten Stils). Er hat zum heute gebräuchlichen Gregorianischen Kalender (neuen Stils) gegenwärtig eine Differenz von 13 Tagen, so dass der Beginn des Kirchenjahres diesmal auf den 14. September fällt. Ebenso sind alle weiteren Feste entsprechend später anzusetzen.

*Pfarrer Dionysius Idevain
Priester der Gemeinde des
Hl. Demetrius von
Thessaloniki in Schwerin*

Petrusgemeinde



Samstag, 6. September, 10 Uhr
Frauenfrühstück, Thema: „Labyrinth“

Sonntag, 7. September, 10 Uhr
Schulanfangsgottesdienst: „Auf den Weg machen“

Donnerstag, 11. September, 19 Uhr
„Tomsch und seine Menschen“ Diavortrag von Pastor Rausch

Sonntag, 21. September, 10 Uhr
Stadtgottesdienst auf dem Markt:
„Dem Himmel so nah“

Samstag, 27. September, 9 Uhr
Herbstputz in der Petrusgemeinde
mit anschließendem Imbiss

Sonntag, 5. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst zu Erntedank

Dienstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr
Gesprächsabend für alle: „Bei Gott zu Besuch - wie geht das?“

Sonntag, 26. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst / Ehrenamtlichkeitstag
mit Spanferkel und Freibier

Dienstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr
Gesprächsabend für alle: „Was ist mir heilig?“

Sonntag, 2. November, 11 Uhr
Großer Gottesdienst im Schweriner Dom
zum Reformationsjubiläum

Straßen erzählen Geschichte**Mueßer Holz und seine Wege IV**

Heute wenden wir uns den Straßen zwischen der östlichen Hamburger Allee und der Straßenbahntrasse bis zur Ziolkowski-Straße zu:

Lise-Meitner-Straße

Benannt nach der österreichischen Kernphysikerin anlässlich ihres zehnten Todestages 1978. Lise Meitner wurde 1878 in Wien geboren und entdeckte 1917, gemeinsam mit Otto Hahn, das radioaktive Element Protactinium. 1939 deutete sie mit Fritz Straßmann die Uranspaltung, der sie den Namen Kernspaltung gab.

Niels-Stensen-Straße

Der dänische Naturforscher, Arzt und Theologe lebte von 1638 bis 1686. Als Naturforscher erkannte er, dass das Herz ein Muskel ist. Als 29-Jähriger konvertierte er zum katholischen Glauben und wurde 1685 erster katholischer Weihbischof in Schwerin nach der lutherischen Reformation. Nach seinem Tod wurde er in Schwerin begraben, ein Jahr später jedoch nach Florenz übergeführt. Gedenktafeln in der St.-Anna-Kirche in der Schlossstraße und an der Ecke Schloss-/Ritterstraße erinnern an ihn. Ausführlich über Stensen berichtete der *Turmblick* in Nr. 3/2003.

Niels-Bohr-Straße

Dieser dänische Atomphysiker (1885-1962) stellte 1913 das Atommodell dar, das eine ungefähre räumliche Vorstellung vom Aufbau des Atoms gibt und das Verhalten und die Eigenschaften der Atome erklärt. Für seine Forschungen über den Bau der Atome und ihren Strahlungsmechanismus erhielt er

1922 den Nobelpreis. Bohr erkannte außerdem die Bedeutung der Kernspaltung des Urans für die Atomenergiegewinnung.

Michael-Faraday-Straße

Benannt 1978 nach dem britischen Physiker und Chemiker (1791- 1867), dessen Verdienste in der Elektrodynamik liegen. Die von ihm entdeckten Gesetze der Elektrolyse tragen seinen Namen, auch seine Forschungen zum Blitzschutz (Faradayscher Käfig). 1825 entdeckte er das Benzol, 1831 die elektromagnetische Induktion. Faraday führte den Begriff der elektrischen Kraftlinien ein, erforschte die Verflüssigung von Gasen und die Lichtwirkung in Leuchttürmen.

Newtonstraße

Der englische Physiker, Mathematiker und Astronom (1643-1727) legte die Grundlagen der Mechanik und begründete die klassische Theorie von Physik und Himmelsmechanik. In Ableitung der Keplerschen Gesetze entdeckte er das Gravitationsgesetz - das Gesetz von der Schwerkraft, wonach sich Massen gegenseitig anziehen. Newton erkannte außerdem, dass weißes Licht durch das Zusammenwirken aller Spektralfarben entsteht. 1668 konstruierte er ein Spiegelteleskop und erklärte physikalisch das Entstehen von Ebbe und Flut.
ric

Городской район Мюсер Хольц и его улицы IV

Сегодня мы расскажем об улицах, расположенных между восточной Гамбургской аллеей и автомагистралью, вплоть до улицы Циолковского:

Улица Лизы Мейтнер

Названа в честь австрийского учёного в области ядерной физики, в год десятилетия со дня её смерти, в 1978 году. Лиза Мейтнер родилась в Вене в 1878 году. В 1917 году совместно с Отто Ханом она открыла радиоактивный элемент протактиний. В 1939 году с Фрицем Штрассманом она дала объяснение расщеплению урана, введя в этой связи термин „расщепление ядра“.

Улица Нильса Стенсена

Этот датский естествоиспытатель, врач и теолог жил с 1638 по 1686 год. Он впервые открыл, что сердце-это мускул. В 29 лет он перешёл в католицизм и в 1685 году стал первым католическим епископом в Шверине после лютеранской Реформации. Подробнее о нём см. В № 3 нашей газеты за 2003 год.

Улица Нильса Бора

Этот датский физик-атомщик (1885-1962) сделал в

1913 году модель атома, дающую примерное пространственное представление о строении атома и объясняющую движение и свойства атомов. За свои открытия в 1922 году учёный получил Нобелевскую премию.

Улица Майкла Фарадея

Получила своё название в 1978 году по имени британского физика и химика (1791-1867), чьи заслуги в электродинамике всемирно известны. Его именем названы открытые им законы электролиза, а также его исследования в области молниезащиты (клетка Фарадея). В 1825 году он открыл бензол, в 1831 – электромагнитную индукцию. Фарадей ввёл понятие „электрические силовые линии“, исследовал сжижение газов и влияние света в маяках.

Улица Ньютона

Этот английский физик, математик и астроном (1643-1727) заложил основы механики и обосновал классическую теорию физики и небесной механики. Он открыл также закон притяжения тел, узнал, что белый свет возникает на основе взаимодействия всех цветов светового спектра. В 1668 году он сконструировал зеркальный телескоп и на основе физических законов объяснил возникновение отливов и приливов.

Перевёл А.Вайс



Wenn am 15. September unmittelbar neben dem Gorodki-Park in der Hegelstraße ein Mini-Fußball-Platz eröffnet wird, dann ist auch der Club Makkabi e.V. dabei. Der seit 2005 bestehende Turn- und Sportverein gehört dem Stadt- und dem Landessportbund als ordentliches Mitglied an und steht jedem Interessierten offen - gleich ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Auf das Kinderturnier zur Eröffnung freuen sich schon heute Nadja und Semen Borodjanski, die Gründer und Geschäftsführer des eingetragenen Vereins (siehe auch *Turmblick* Nr. 1/2007).

Kick-Boxing, einst durch die Klitschko-Brüder bekannt geworden, steht im Vordergrund

Ältestes Mitglied ist 83 Jahre

Die Platte lebt - und mit ihr der Frauensport. Als vor 32 Jahren, am 7. April 1976, die Sportgruppe des Demokratischen Frauenbunds Deutschlands in der 1. Dreescher Turnhalle der damaligen Hans-Beimler-Schule ihren Übungsbetrieb aufnahm, war Hilde Parchmann bereits dabei. Sie organisierte die Sportabende. Inzwischen ist die rüstige Dame 83, wohnt



Hilde Parchmann und Sabine Wunderlich bei Erwärmung Foto: hl

immer noch auf dem Großen Dreesch und fühlt sich wohl - auch durch den Sport. Frauen aus allen Berufen hatten damals den Wunsch, sich sportlich zu betätigen und fanden sich zu einer Gemeinschaft zusammen. Für den nötigen Schwung sorgte Übungsleiterin Gerda Möller.



Makkabi wird Eigentümer dieses öffentlichen Mini-Spielfeldes im Gorodki-Park an der Hegelstraße - einer von bundesweit 1.000 Kunstrasenplätzen, kurz vor der Fertigstellung. Danke, DFB!

Foto: hl

der derzeitigen Makkabi-Aktivitäten. Unterstützung hierfür erhalten der Club und sein Trainer Igor Syrota auch durch die bundesweite „Aktion Mensch“.

Trainiert wird dreimal in der Woche anderthalb Stunden in der Sportstätte der Beruflichen Schule für Gewerbe, Gartenbau und Soziales in der Ziolkowski-Straße 21: montags, mittwochs und freitags von 15.30 bis 17 Uhr.

„Eine gute Mannschaft sind unsere Basketballer“, sagt Nadja Borodjanski, „die zwölf- bis 13-jährigen Jungs folgen begeistert ihrem Trainer Michael Podroux.“ Seit kurzem betreut er auch eine Seniorengruppe bei

der Wassergymnastik einmal in der Woche in der Schwimmhalle Großer Dreesch sowie bei der Gymnastik in der Sporthalle des ehemaligen Schliemann-Gymnasiums in der Hamburger Allee. - Zwischen 30 und 60 Jahre alt sind die Spieler der achtbar agierenden Fußball-Mannschaft „Aviv“, die Semen Borodjanski schon 1995 gegründet hatte und seitdem leitet.

Mit Unterstützung des Landessportbunds und gefördert durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ wird jetzt das Projekt „Bewegte Kinder“ in Angriff genommen. Ganzheitlich in Sport und Spiel erleben die Kinder der Kita „Petermännchen“ in der Pecser Straße lustige gymnastische Aktionen. Die beiden Gruppen mit insgesamt 48 Kindern werden angeleitet von Milana Volynsky. Noch im Aufbau befinden sich Kurse für Nordic Walking, Badminton (Federballspiel), Volleyball und Tischtennis. Infos: Club Makkabi e.V., Gagarinstraße 33, Tel. 2 07 14 64 oder 0177-5344245; e-Mail: makkabi-schwerin@hotmail.de. ric

Spaß mit MueZi beim Sportfest

Lindgren-Schule verteidigte Wanderpokal

Mit einem spontanen Auftritt der Breakdancer und der Gymnastikgruppe der Grundschule am Mueßer Berg begann das 3. Sommersportfest im Freizeitpark Neu Zippendorf, bei dem rund 700 Kinder an den Start gingen. Besonders großer Trubel herrschte bei den Staffeltwettbewerben. Während sich bei den Kitas die „Lütten Meckelbörger“ aus dem Mueßer Holz durchsetzten, hatte bei den Schulen das Team der Astrid-Lindgren-Schule die Nase vorn. Obwohl sich an den einzelnen Stationen teilweise lange Schlangen bildeten, waren die Mädchen und Jungen mit viel Elan und Geduld dabei, zumal die Stadtteilmaus MueZi für zusätzlichen Spaß sorgte. Das Tauziehen, zu dem die große



MueZi mit Patricia, Sophie und Susann nach dem gemeinsamen Frühsport. Foto: hl

Graue mit dem dicken Bauch die Erzieherinnen und Organisatoren herausgefordert hatte, gewann der Publikumsliebbling natürlich mit Hilfe der Kinder. Gefördert wurde das Sportfest durch die Programme „Soziale Stadt“ und „Integration durch Sport“ des Landessportbundes.

woch von 19-20 Uhr - immer noch in der Halle in der Andrej-Sacharow-Straße.

Den Ton geben jetzt Sabine Wunderlich und Margrit Rajkow an. Das jüngste Mitglied ist übrigens 41 Jahre alt, das älteste 83. Verstärkung ist herzlich willkommen. HP

Tino Bittner - ein Mann, der sprüht

Jugendliche gestalteten Unterführung

Er ist nicht zu übersehen. Und das nicht nur wegen seiner Größe. Mit seinen Bildern hat er in unseren drei Stadtteilen überall seine Spuren hinterlassen: Tino Bittner, freier Grafiker, Illustrator und Gestalter. Ein echter Schweriner, der für seine Stadt Großes schafft und den Menschen große Freude bereitet. Die Stadt inspiriert ihn. Sie ist sein Arbeitsraum. 2006 gestaltete Tino Bittner die Wärmerstation in der Hamburger Allee 7 - mit den 7 Raben, wenig später bekam der Giebel des Montessori-Kinderhauses auf dem Großen Dreesch durch ihn ein Gesicht. Mit ungewöhnlichen Workshops macht er auf sich und seine Arbeit aufmerksam, weckt das Interesse junger Leute, z. B. mit Graffiti-Workshops

Tatort Berliner Platz

Im Frühjahr war Tino Bittner regelmäßig in der Astrid-Lindgren-Schule zu finden und gestaltete dort im Rahmen des Projektes „Künstler für Schüler“ mit den Jugendlichen zusammen ein Wandbild - zum litera-

rischen Werk Astrid Lindgrens. Parallel dazu sah man ihn abends und an den Wochenenden auf dem unteren Teil des Berliner Platzes. Die Wände der Unterführung Bosselmannstraße waren schon mehrfach beschmiert worden. Mit einem LOS-Projekt (Lokales Kapital für soziale Zwecke), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die EU, sollte Abhilfe geschaffen werden. Die Zukunftswerkstatt Schwerin als Träger gewann den Profi. Und dieser fand acht Jugendliche, die Spaß an der Arbeit mit der Sprühdose haben, und begann, mit ihnen gemeinsam ein Gestaltungskonzept zu entwickeln, gespannt auf ihre Ideen. Nicht vorschreiben, sondern einbeziehen. Und plötzlich kamen Nashörner, Pinguine und Elefanten ins Spiel, weil Martin, David, Ingo und die anderen Teilnehmer Tiere lieben und sie sich leichter zeichnen lassen als Menschen. Und einen Bezug zur Umgebung sollte das Wandbild auf jeden Fall haben. So führen die Figuren zu allen



Tino Bittner (rechts) mit seinen Helfern vor der Unterführung Bosselmannstraße Foto: hl

wichtigen Punkten: Zum Zoo, zum Zippendorfer Strand und zum Berliner Platz mit seinen Märkten und der Stadtteilbibliothek. Es lag nahe, die dritte Wand, unterhalb der „Zille-Stube“, mit Zille-Figuren zu gestalten. Die Jugendlichen fertigten Schablonen an und brachten sie auf die graue Wand. Ein Stadtteil und seine Beziehungen.

Viel Lob für „tierische Gestaltung“

Nicht nur die Mitarbeiter des benachbarten Stadtteilbüros, die nach der Ausstellung „Buntes

Schwerin“ vor einem Jahr den Anstoß für dieses Projekt gaben, sind begeistert. Auch die ersten Passanten, die bewundernd die Details studierten, freuten sich über die farbigen Botschaften. Und alle hoffen, dass die viele Arbeit, die in den Wänden steckt, erhalten bleibt. Die Macher ihrerseits würden sich freuen, wenn Vorbehalte und Verallgemeinerungen zu Graffiti abgebaut werden. Es gibt illegale Sprayer, die Wände verunstalten. Und es gibt legale Graffiti-Künstler. Und manchmal werden aus den Einen die Anderen. Ganz „unschuldig“ daran ist Tino Bittner nicht. hl

Das Ehrenamt hält jung

Harald Burmeister, sucht das kritische Gespräch



Ist Harald Burmeister nicht im Büro des Seniorenbeirats im Stadthaus oder auf einer der Beratungen im Bereich Soziales anzutreffen, ist er in seinem Kleingarten. Hier findet er Entspannung und einen Aus-

gleich für seine ehrenamtliche Arbeit.

Harald Burmeister, auf dem Großen Dreesch wohnend, ist seit neun Jahren Vorsitzender des Schweriner Seniorenbeirates. Er berät die Landeshauptstadt in Fragen der Altenarbeit und macht den Seniorinnen und Senioren Mut, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen an die jüngere Generation weiterzugeben.

„Schließlich werden wir alle älter und die Zahl der Senioren wächst von Jahr zu Jahr. Dass dies den Politikern immer mehr bewusst wird, ist vor allem Verdienst des 20-köpfigen Beirates.

Sie sind in drei Ausschüssen der Stadtvertretung als beratende Mitglieder tätig“, erklärt der 69-Jährige, der gern an Brennpunkten vor Ort ist und das kritische Gespräch sucht.

So wurden erst kürzlich nach Empfehlungen für eine senioren- und behindertenfreundliche Gestaltung der BUGA 2009 gearbeitet und den Fraktionsvorsitzenden zur Diskussion übergeben. Dabei geht es u.a. um seniorengerechte Wege oder Ruhezonen und Anlaufpunkte für die medizinische Hilfe bei Notfällen.

Es ist vor allem das Verdienst des Beiratsvorsitzenden, dass sich im Laufe der Jahre der Erfahrungsaustausch mit anderen Seniorenbeiräten immer mehr

zu differenzierten Beratungen entwickelten. „Diese Zusammenkünfte, die künftig auch mit Lübecker Senioren stattfinden werden, bringen für beide Seiten spürbare Vorteile, denn jeder Beirat hat sein eigenes spezielles Profil. Das bereichert unser Wirken immer mehr“, sagt Harald Burmeister, der auch im Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität 115 (Mueßer Holz) aktiv mitarbeitet.

In seinem Kleingarten, den er individuell gestaltet und seit fast 20 Jahren mit seiner Frau bewirtschaftet, wird so manche neue Idee geboren. So soll die Arbeit des Seniorenbeirates mit in die Hauptsatzung der Kommune eingearbeitet werden.

Wolfgang Müller

GLOSSIERT Sanktionen

Sanktionen haben den Zweck, eine Verhaltensänderung herbeizuführen. Wer ALG II erhält, muss aufpassen, dass gegen ihn nicht ebenfalls Sanktionen verhängt werden. Man sollte meinen, bei Regelsätzen, die ALG II-Empfänger erhalten, sei nichts mehr zu kürzen. Doch weit gefehlt, denn schließlich gibt es Grund- und Meldepflicht. So steht in der Rechtsfolgenbelehrung zur Meldepflicht, dass der Regelsatz in einer ersten Stufe um 10 Prozent gekürzt wird, wenn der Betroffene der Aufforderung des zuständigen Trägers der Grundversicherung nicht nachkommt, sich persönlich zu melden oder zu einem ärztlichen oder psychologischen Untersuchungstermin zu erscheinen. Verletzt der Arbeitslose eine Grundpflicht, indem er z.B. eine zumutbare Maßnahme zur Eingliederung in Arbeit abbricht oder Anlass zum Abbruch gibt, wird das ALG II gleich um 30 Prozent abgesenkt. Bei Verletzungen der Grundpflicht wie auch der Meldepflicht gilt: Absenkung und Wegfall der Regelleistung dauern drei Monate. Zudem muss eine Sanktion zeitnah erfolgen. Einzelheiten dazu können im „Sanktionsbescheid“ nachgelesen werden, der erst mit der Zustellung wirksam wird. Der Betroffene muss aber vor einem „Sanktionsbescheid“ angehört werden, ob er einen wichtigen Grund vortragen kann, um eventuell einer Sanktion zu entgehen.

Dabei ist es ja schon eine Strafe, arbeitslos zu sein. Dann noch mit Sanktionen belegt zu werden, macht die Sache nicht leichter. Neulich wurde bei einer TV-Quizsendung die Frage gestellt: Welches Wort steht sowohl für „bestrafen“ als auch für „gutheißen“? Die richtige Antwort war: Sanktionieren. Die Frage ist nur, ob auch ALG

Schwerin ist die erste Stadt in Mecklenburg-Vorpommern, in der es ab 2009 ein kostenfreies, gesundes und warmes Mittagessen für die Schüler der Ganztags-Grundschulen geben wird. Dies beschloss die Stadtvertretung auf ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause einstimmig auf Initiative von SPD und Bündnisgrünen. „Das gemeinsame Mittagessen muss, wie in anderen europäischen Ländern auch, endlich genauso zum Schulalltag gehören wie Schulbücher und Arbeitshefte. Damit erreichen wir für Kinder mehr als mit einer Kindergelderhöhung“, so der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Daniel Meslien.

Das betrifft die drei Ganztags-Grundschulen „Nils-Holger-



sson“, „Astrid-Lindgren“ und Grundschule am Mueßer Berg, die sich in Stadtteilen befinden, wo Kinderarmut ein besonderes Problem darstellt. Darüber hinaus sollen die Kinder ein gesundes Frühstücksgetränk be-

kommen. Die geschätzten Gesamtkosten für die rund 800 Kinder liegen bei 320.000 Euro. Zur Finanzierung hat die SPD-Fraktion konkrete Vorschläge eingebracht. „Durch die Schließung der Gutenberg-Schule spart die Stadt jährlich 150.000 Euro. Dieses Geld werden wir den Kindern nun wieder in anderer Form zurück geben. Gleichzeitig muss der Oberbürgermeister beim Land erreichen, dass auch dort nicht nur von besserer Bildung gesprochen, sondern auch etwas dafür getan wird. Private Patenschaften wie beispielsweise der PSD-Bank können die finanzielle Lücke schließen“, erläuterte Meslien. Vom Pilotprojekt versprechen sich die Sozialdemokraten Ausstrahlung auf das ganze Land. „Wenn wir endlich flächendeckende Mittagsversorgung wie in Skandinavien haben, ist den Kindern ein ordentliches Stück geholfen. Sie sind das Wertvollste, was wir haben und wir sollten uns auch entsprechend um sie kümmern. Gute Bildung ist der Schlüssel für einen erfolgreichen Start ins eigene Leben. Ein Mittagessen ist dafür unverzichtbar“, erklärte die SPD-Fraktionsvorsitzende Manuela Schwesig, zugleich Mitglied im geschäftsführenden SPD-Landesvorstand.

PM

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Schwerin im Umbruch. Der alte Oberbürgermeister wurde von seinen Wählern per Bürgerentscheid abgewählt, was einige Hobbypolitiker für undenkbar hielten. Und während sie noch analysierten, startete die Bürgerinitiative zur Rettung der Schwimmhallen schon die nächste Vorführung in Sachen Demokratie. Unser Verein „Die Platte lebt!“ vorneweg. 13.000 Wähler gaben ihre Unterschrift, um eine Fehlentscheidung der Stadtvertretung zu korrigieren. Geschafft! Doch bleiben bleibt nicht, Wir brauchen neues Stadt-Nach der Ab-Neuwahl! Sassei Ihnen egal, Schwerin „die spielt“. Eine gesollte er oder sie gen, um Missen und den Taktstock zu beherrschen.



Bisher hielt sich das allgemeine Interesse an Vorstellungsrunden der OB-Kandidaten in Grenzen. Also: Zeit für den Endspurt. Prüfen wir die Bewerber! Wir wollen doch schließlich wissen, wie sie zu unseren Stadtteilen stehen, ob sie nicht nur reden, sondern auch handeln - im Sinne der Bürger. Nach der Abwahl ist vor der Neuwahl. Am 6. September beim Stadtteilstfest Mueßer Holz an der Halle am Fernsehturm können Sie mit den Kandidaten noch mal ganz persönlich ins Gespräch kommen. Und am 14. September müssen Sie dann erneut Farbe bekennen. Alles, nur nicht braun!

Hanne Luhdo, Die Platte lebt!

Beweglicher und unbeweglicher Zyklus

Der Schweriner Turmblick wird auch in Stralsund gelesen! Von dort erhielten wir einen Brief von Cyrill Siegbert Bendt, dem Gemeindeältesten der dortigen orthodoxen Gemeinde. Er bezieht sich auf unseren Beitrag in Nr. 22 (Februar 2008) über den Schweriner russisch-orthodoxen Seelsorger Dennis Idavain (Priester Dionisij) auf Seite 14 und schreibt:

Innerhalb des Jahres gedenkt unsere Kirche der zeichenhaften Ereignisse der Heilsgeschichte. Der Ablauf der Feste ist aus der Jerusalemer Tradition erwachsen. Dort gedachte man schon in frühester christlicher Zeit der Ereignisse nach den Berichten des Neuen Testaments. Um die Feier von Tod und Auferstehung des Christus Jesus als Kern entstand im Laufe der Zeit der heutige gültige Festkalender mit den Hochfesten Christi und der Gottesmutter und anderen Festen sowie mit den Gedenktagen der Apostel, Märtyrer und Heiligen.

Sie folgen einem beweglichen und einem unbeweglichen Festzyklus. Der bewegliche orientiert sich am jährlich wechselnden Ostertermin, ihm folgen die Feste der Himmelfahrt Christi und Pfingsten. Zum unbeweglichen (d.h. datumsgebundenen)

Zyklus zählen der Weihnachtsfestkreis sowie alle weiteren Feste der Kirchen und die Gedenktage.

Bei den Feiern der heils- und kirchengeschichtlichen Ereignisse steht jedoch nicht die historische Bedeutung im Vordergrund, sondern ihre gegenwärtige Bedeutung für den Gläubigen. So heißt es z. B. in Hymnen zu Weihnachten und zu Ostern: „Heute ist für uns der Heiland geboren“ und: „Heute bin ich mit Dir begraben worden, heute werde ich mit Dir auferstehen“ oder zum Fest der Einführung der Gottesmutter in den Tempel am 21. November: „Heute wird die Gnade Gottes im Vorbild gezeigt...Die Jungfrau betritt den Tempel und kündet dadurch Christus an.“ In diesem „Heute“ liegt das große Geschenk der Feste des Kirchenjahres.

Wat heww ick miene Heimat leew

Wat heww ick miene Heimat leew,
wenn wild de Stormwind bruust to
Fröhjohrstied,
wenn klor de Sicht up Land un See,
wur is se denn so hoch un wiet.

Wur süht mien Heimat leewlich ut,
wenn ut de slanken Barkentelgens bräkt
dat junge Grön un swartbunt Veeh
up wiede, frische Wischen treckt.

Wat heww ick miene Heimat giern,
wenn't Sommerdag un blag de Häben lücht't, Norddt. Leuchtturm Nr. 1257 (13.5.1977)

wenn't Kurn riept un de Bloomen blühn
un vör mi up de Lewark stigt.

Wur is mien Heimat wunnerschön,
wenn ehr de Sünn de letzten warmen
Strahlen schickt,
wenn Hoge Tied un Aust vörbie,
de Wind dörch harwstlich Bläder strickt.

Wat heww ick miene Heimat leew,
wenn Riep un Snei liggt oewer Feld un
Boom,
wenn all dat Läben üm mi rüm
dröömt sienen Fröhjohrsdroom.

Unser Lesetipp

Michael Winterhoff steht mit seinem Sachbuch „**Warum unsere Kinder Tyrannen werden**“ in der Spiegel-Bestsellerliste auf Platz 2. Der Autor, der seit 20 Jahren als Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie arbeitet, geht der Frage nach, ob unsere Kinder überhaupt noch zukunftsfähig sind und fordert, dass Kinder wieder wie Kinder behandelt werden und nicht wie kleine Erwachsene. Der emotionale Missbrauch der Kinder unter dem Deckmantel eines partnerschaftlichen Umgangs werde zur Anfrage an die kulturelle Lebensfähigkeit unserer Gesellschaft. Diese These birgt Zündstoff für eine grundlegende gesellschaftliche Debatte. „Wenn die Ideologie von Kindern als Partnern nicht beendet wird,



werden Kinder und Erwachsene krank und sich gegenseitig hassen“, warnt der Sozialpsychiater. Seine erschreckende Analyse, die mit glaubwürdigen Beispielen aus der Praxis belegt ist, will aufrütteln. Respektlose Kinder, arbeitsunfähige Jugendliche, inkonsequente Eltern, überforderte Lehrer - sind ein Zeichen gesellschaftlicher Fehlentwicklungen, die gestoppt werden müssen. Es gilt „neue Strategien zu entwickeln, um aus der Sackgasse zu entkommen. Das ist jedoch ein Prozess, an dem jeder einzelne Betroffene sich aktiv beteiligen muss“, ruft der Autor zur Mitwirkung auf. Ein Buch für Eltern, Großeltern und Erzieher, denen die Zukunft des Nachwuchses am Herzen liegt. Dieses und weitere Bücher erhalten Sie in der Stadtbibliothek am Berliner Platz. Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 10-12 und 13-18 Uhr, freitags von 13-18 Uhr.

Stadtbibliothek NZ

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung? Wedder poor Redewendungen up Platt und auf Hochdeutsch

Aust un Ornbier.
Ernte und Erntebier
Arwten un Wöttel.
Erbsen und Wurzeln (Mohrrüben)
Kledasch (Jack, Bücks, Rock, Schau...)
Kleidung (Jacke, Hose, Rock, Schuhe...)
Ick bün benaut.
Ich bin verlegen (ratlos)
Hei is backsig.
Er schwitzt.
(Der Schweiß klebt auf der Haut.)

Dat sünd aewer lütte Finzel!
Das sind aber kleine (Fleisch-)Stücke!
De Fru hätt de Bücksen an.
Die Frau hat die Hosen an;
sie hat das Sagen.
De dümmsten Buern hebben de
dicksten Tüfften.
Ein etwas neidischer Snack um
clevere Leute: Die dümmsten Bauern
haben die dicksten Kartoffeln.

Jöching

Pflegereform - Neuerungen seit Juli 2008

Am 1. Juli 2008 ist die Pflegereform in Kraft getreten. Nicht nur die Pflegesätze steigen bis 2012 stufenweise an, sondern auch die Beiträge, um künftig die Unterstützung für Demenzkranke und pflegende Angehörige finanzieren zu können.

Beiträge: Für Arbeitnehmer und Arbeitgeber stieg der Pflegeversicherungsbeitrag mit dem 1. Juli auf 1,95 Prozent des Bruttolohns (0,25 Prozentpunkte mehr). Für kinderlose Erwachsene über 23, stieg er von 1,95 auf 2,2 Prozent.

Pflegesätze: In der professionellen ambulanten Pflege werden alle Pflegestufen bis 2012 schrittweise angehoben - auf 450 Euro in Stufe I (erheblich pflegebedürftig), auf 1.100 Euro in Stufe II (schwerpflegebedürftig) und auf 1.550 Euro in Stufe III (schwerstpflegebedürftig):

Auch bei der **Pflege durch Angehörige** steigen die Sätze stufenweise:

Pflegestufe	bis Juni 08	seit Juli 08	2010	2012
Stufe I	205 Euro	215 Euro	225 Euro	235 Euro
Stufe II	410 Euro	420 Euro	430 Euro	440 Euro
Stufe III	665 Euro	675 Euro	685 Euro	700 Euro

In der **Heimpflege** bleiben die bestehenden Sätze in Stufe I (1.023 Euro) und II (1.279 Euro) unverändert. Nur in Stufe III und in „Härtefällen“ gibt es eine Anhebung.

Inflationsausgleich: Ab 2015 sollen die Pflegesätze regelmäßig dynamisiert werden, d.h. alle drei Jahre sollen die Leistungen an die allgemeine Preissteigerung angepasst werden.

Demenzkrankte: Altersverwirrte Menschen erhalten mehr Hilfe. Statt des bisherigen Pauschalbetrags von 460 € gibt es jetzt jährlich 1.200 € bei geringem und 2.400 € bei hohem Betreuungsbedarf.

Pflegezeit für Beschäftigte: Arbeitnehmer erhalten einen Anspruch auf eine unbezahlte kurzzeitige Freistellung von bis zu zehn Arbeitstagen, um die Pflege eines Angehörigen zu organisieren. Für die Dauer von bis zu sechs Monaten haben pflegende Angehörige einen Anspruch auf unbezahlte, sozialversicherte Freistellung von der Arbeit.

Pflegestützpunkte: Wohnortnahe Anlaufstellen

werden Unterstützung rund um die Pflegeorganisation, Leistungen und Anträge für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen bieten.

Fallmanager: Ab 2009 haben Pflegebedürftige und ihre Angehörige einen Anspruch auf Beratung und Organisationshilfe. Die Kassen müssen dazu ein spezielles Fallmanagement anbieten.

hl

S 1 июля 2008 года вступила в силу реформа системы ухода за больными и престарелыми. К 2012 году поэтапно увеличится не только сумма пособия по уходу, но также и взносы по уходу, чтобы в будущем оказать финансовую поддержку страдающим слабоумием и ухаживающим за ними членам семей.

Взносы: С 1 июля взнос на страхование по уходу увеличился на 1,95 % номинальной заработной платы (на 0,25% больше). Для бездетных взрослых старше 23 лет – он увеличился с 1,95 до 2,2 %.

Сумма пособия по уходу: В сфере профессионального амбулаторного ухода к 2012 году будут поэтапно повышены суммы по уходу во всех степенях ухода – до 450 в первой степени (нуждающийся в уходе), до 1100 во второй степени (очень нуждающийся в уходе) и до 1550 в третьей степени (крайне нуждающийся в уходе).

Также при уходе, осуществляемом членами семьи, сумма пособия будет поэтапно возрастать:

Степень ухода	До 06. 08 г.	С 07. 08 г.	2010 г.	2012 г.
Первая	205 €	215 €	225 €	235 €
Вторая	410 €	420 €	430 €	440 €
Третья	665 €	675 €	685 €	700 €

В домах для престарелых и инвалидов существующие пособия по уходу останутся прежними: первая ступень – 1023 евро и вторая ступень – 1279 евро. Только в третьей ступени и в „тяжёлых случаях“ имеется повышение пособия.

Компенсация инфляции: С 2015 года каждые три года выплаты по уходу будут приводиться в соответствие с общим изменением цен.

Больные слабоумием: Вместо ежегодной помощи в 460 € теперь при нормальной потребности в уходе будет выплачиваться ежегодно 1200 €, а при острой потребности – 2400 €.

Освобождение от работы: Работавшие получают право на неоплачиваемое кратковременное освобождение от работы сроком до 10 рабочих дней, чтобы организовать уход за членом семьи. Ухаживающие члены семьи имеют теперь право на неоплачиваемое, с сохранением социального страхования освобождение от работы сроком до шести месяцев.

Пункты помощи по уходу: Районные пункты будут предлагать помощь нуждающимся в уходе и членам их семей.

Персональный менеджер: С 2009 года нуждающиеся в уходе и члены их семей имеют право на консультации и организационную помощь. Для этого больничные кассы должны предложить специальный персональный менеджмент.

Перевёл А.Вайс



Feierliche Eröffnung des Sozios-Pflegeheims
„Am Fernseturm“

Foto: hl

Die SVZ suchte im Juni Vorschläge für den 3. Bürgerpreis der Zeitung. Ein ungewöhnlicher Vorschlag kam aus der 1a der Astrid-Lindgren-Schule:

Liebe SVZ,

könnt Ihr nicht unsere Stadtteilmaus MueZi auszeichnen? Wir würden das echt cool finden. Ich weiß zwar nicht genau, was ehrenamtlich ist, aber unsere MueZi bekommt dafür kein Geld. Eher gibt sie uns Geld. Beim Stadtteilstfest Neu Zippendorf habe ich mit Casey und Leonora aus meiner Klasse zusammen mit MueZi auf der Bühne nach dem Platten-Song getanzt und dafür hat uns MueZi 10 Euro für unsere Klassenkasse geschenkt. Da haben wir uns sehr gefreut.

Manchmal hat sie auch Äpfel oder Bonbons für die Kinder. Aber am schönsten ist, dass wir mit ihr kuscheln und ihr alles erzählen können, auch wenn wir mal traurig sind.

Sie macht zwar immer Quatsch und bringt alles durcheinander, zum Beispiel wie wir heißen, aber sie ist richtig lieb. Beim Sportfest im Freizeitpark Neu Zippendorf hat sie mit uns Tauziehen gemacht. Und wir haben natürlich gewonnen. Sie ist auch mit ihrem dicken Bauch die Rutsche runtergerutscht. Und beim Gesundheitstag im September will sie wieder mit uns die Treppen auf dem Berliner Platz rauf und runter laufen, damit ihr Bauch ein bisschen dünner wird.

Deshalb wollen wir, dass unsere Stadtteilmaus ausgezeichnet wird. Und eine Bürgerin ist sie ja irgendwie auch, schließlich ist sie Ehrenmitglied im Verein „Die Platte lebt“, das hat sie uns jedenfalls erzählt.

Hoffentlich klappt es. Beim Schreiben dieses Briefes hat mir Frau Luhdo vom Stadtteilbüro geholfen, weil ich ja erst in die 1. Klasse gehe.

Eure Vanessa

PS. Schade, dass MueZi am Ende nicht den Preis gewonnen hat. Aber vielleicht klappt's ja beim nächsten Mal.



Vanessa Uhl mit MueZi Fo: hl

Lösung in Sicht?

Nach wie vor ein Stein des Anstoßes: Die Freiflächen rund um das Nahversorgungszentrum Hegelstraße/Pawlowstraße. Auf Anfrage der Fraktion DIE LINKE teilte die Stadt mit, dass mit Hilfe bauordnungsrechtlicher Maßnahmen der schon seit längerem bestehende Missstand beendet werden soll und die fehlende Bepflanzung erfolgt. „Es darf nicht sein, dass durch Kompetenzstreitigkeiten eine wichtige Investition in die Infrastruktur im Stadtteil Mueßer Holz nicht zu Ende geführt und so zum Ärgernis wird“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Thoralf Menzlin. „Wir begrüßen daher das Ver-



waltungshandeln und erwarten, dass die private Hand die der Stadt gemachten Zusagen einhält.“ Gegenwärtig streiten sich der Verwalter des Grundstücks und der Generalunternehmer vor Gericht über die Verantwortung für die Begrünung. Die Stadt hat daher durch Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens gegen den

Folgende Post kam aus der Grundschule am Mueßer Berg:

Ein schönes Schuljahr

Ein Seepferdchen habe ich bekommen.
Ein tolles Zeugnis habe ich mitgenommen.
Neue Freunde habe ich kennengelernt.
Die Fröhlichkeit hat sich vermehrt.
Deutsch, Englisch, Mathe und Sport,
die Schule ist ein wunderbarer Ort.
Ich freue mich auf das nächste Schuljahr, das ist ja wohl klar.
Unsere Lehrerinnen sind toll.
Die Fächer sind einfach wundervoll.
Im Sport bin ich gut, in Mathe nicht ganz.
Manchmal tanze ich mit meinen Freunden einen Tanz.
Die Schule ist Klasse - und sie ist in der Eulerstraße.
Julija Gerassimowa, 3b

Meine Grundschulzeit geht zu Ende

Die Grundschule ist famos, doch jetzt sind wir schon groß.
Ich werde es jetzt schon wissen,
wir werden die Schule sehr vermissen.
Ich find es irgendwie schaurig
und die Lehrer sind bestimmt auch ein bisschen traurig.
Sie schreien bestimmt bald wieder: „Hurra,
die neuen Schüler sind nun da!“
Ich werde es bestimmt versuchen,
meine Lehrer öfter zu besuchen.
Wir wollen nicht mehr traurig sein,
die neue Schule ist bestimmt auch ganz fein. Nico Schwarz, 4c

Kaputte Schaukel im Grünen Tal

Am Wochenende weilte unsere Enkelin (8 Jahre) bei uns und wollte natürlich zur großen Schaukel unterhalb des SWG-Wohnhauses im Grünen Tal. Witterungsmäßig ging Freitag nichts. Samstag dann waren sieben Kinder und drei Jugend-

liche am Ort. Nur eine der beiden Schaukeln war intakt. Als einziger Erwachsener fragte ich nach, wie lange dieser Zustand schon anhält. Die Antworten reichten von einem Monat bis zu einem halben Jahr.

Na ja, es wurde dann an dieser einen Schaukel reihum gewechselt. Auf „Schaukelkosten“ kam niemand, können Sie sich denken. Am nächsten Tag standen 12 Kinder Schlange. Ich zog mit meiner Enkelin wieder ab. Die Enttäuschung war groß. Doch in den großen Ferien kommt sie wieder und möchte gerne richtig schaukeln.

Bitte nehmen Sie sich dieses Problems an. Ich weiß, dass vieles durch niveauloses Gehirn zerstört wird. Aber diese Schaukel ist etwas Besonderes.

Mit freundlichen Grüßen,
Manfred Sauer, Großer Dreesch
PS. Uwe Autrum von der Abteilung Öffentliches Grün der Landeshauptstadt hat die nötige Reparatur veranlasst.

Grundstückseigentümer die Initiative ergriffen und die schriftliche Zusage über die Einzäunung des Grundstückes und die anschließende Begrünung erhalten.

Der Zaun wurde bereits gesetzt und nach eigener Aussage des Eigentümers wurde inzwischen auch die Treppe für den Aufgang von der Haltestelle zum Objekt über die Grünanlage in Auftrag gegeben. „In Bezug auf die Grünanlage stehen wir zur Zeit noch in Verhandlung mit dem Generalbauunternehmer“, heißt es aus Freiburg. PM/hl

Halle am Fernsehturm

Hamburger Allee 68



Freitag - Montag, 08.-11. August,
tgl. 14-20 Uhr

Kirmes

Vorfl che Halle am Fernsehturm

Samstag/Sonntag, 04./05. Oktober,
tgl. 9-17.30 Uhr

Rassekatzenausstellung

Sonntag, 12. Oktober, 10.30-16 Uhr
Sammlerbörse

Eintritt: 2

Freitag, 17. Oktober, 20 Uhr

Cindy aus Marzahn

Einlass: 19 Uhr, Eintritt: 24

Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Stra ße 9A, Tel.: 2 01 10 48

montags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10:00 - 11:30 Uhr

Deutschunterricht für

Migranten

14 - 15 Uhr, Gedächtnistraining

mittwochs, 9:30 - 11 Uhr

Chorprobe

14 - 16 Uhr, Verbandsnachmittag
bzw. Bewegungstherapie (Wechsel)

donnerstags, 15 - 18 Uhr

Tanztherapie



Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80, Tel.: 7607633

montags, ab 14 Uhr

„Klönsnack“

dienstags, ab 14 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, ab 14 Uhr

Nachmittags in gemütlicher

Runde weitere Termine ber Frau Panzer

Friedrich-Engels-Stra ße 5, Tel.: 7607634

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
Seniorenschwimmen in
Banzkow

Abfahrt: 8.30 Uhr, Anmeldung unter Tel.:
7607634 bei Frau Winterfeld

Tallinner Straße 42, Tel.: 7607635

Dienstag, 05. August

Fahrt nach Bad Doberan

Besichtigung der Doberaner M nsters,
danach Weiterfahrt mit dem Molli nach
K hlungsborn - weitere Infos im Treff

Freitag, 29. August, ab 14 Uhr

10 Jahre „Hand in Hand“

gro es Sommerfest der SWG und Er ffnung
des neuen Nachbarschaftstreffs in der Wup-
pertaler Stra ße

jeden 2. und 4. Dienstag, 14 Uhr

Handarbeiten

mittwochs, 9:30 Uhr

Senioren gymnastik

13:00 Uhr Spielnachmittag

donnerstags, 14 Uhr, im Wechsel

Gedächtnistraining

bzw. Seniorentanz

Haus der Begegnung

Perleberger Stra ße 22, Tel.: 3000818

dienstags und donnerstags, 15-16.30 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund

PC für Kinder

Montag bis Freitag, 12-18 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund

kreative Spielangebote (8-13 Jahre)

Montag bis Freitag, 15-19 Uhr

Sorgentelefon für Kinder

(0800) 111 0 333

donnerstags, 16-21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

Kommunikation & Unterhaltung

werktags und am Wochenende

Veranstaltungen von Familien,

Organisationen und Parteien

(Terminabstimmung in der

Koordinierungsstelle des Hauses)

Dienstag - Freitag, 15.30-18 Uhr

Projekte und Ideen

im Jugendclub

Stadtteilbibliothek

Neu Zippendorf

am Berliner Platz Tel.: 3921602

Mittwoch, 15. Oktober, 18.30 Uhr

„Dunkle Wolken über dem See“

Lesung mit Udo Keil

Mittwoch, 5. November, 18.30 Uhr

Kabarett Spätlese:

„Total bedient“

Stadtteilbüro

Neu Zippendorf

Rostocker Stra ße 5 - Berl. Platz, Tel.: 3260443

Montag, 15. September, 13 -15 Uhr

Sprechstunde des Landtags-

abgeordneten Helmut Holter

(DIE LINKE)

e-Mail: wkb-holter@freenet.de

AWO-

Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Str. 15, Tel.: 2074524

jeden Dienstag, 14 Uhr

„Klönnachmittag“

Anmeldungen bei Frau Wiese

Berliner Platz

Mittwoch, 17. September, 9-18 Uhr

Gesundheitstag

mit Treppenlauf

Samstag, 11. Oktober, 9-13 Uhr

Kartoffelmarkt

Power for Kids

Max Planck Stra ße 14-17, Tel.: 0162-6031060

jeden 1. Samstag

im Monat

Fahrt nach Hamburg

zur Biker-Nacht in der I-Punkt-Halle

(pers nliche Anmeldung)



KEINE ZEIT? KEINE RUHE? KEINE LUST ZU WARTEN?

Lassen Sie sich doch von uns Zuhause beraten !
Wir kommen gerne zu Ihnen. Kostenlos und unverbindlich! Wir beraten Sie im Bereich Festnetz, Internet und Mobilfunk.
In Zusammenarbeit mit der dt. Telekom und Vodafone.

Festnetzanschluß

nur
9,95
€/Monat

Alle Gespräche kostenlos ins dt. Festnetz.

vodafone



Hamburger Allee 140B (am Real)

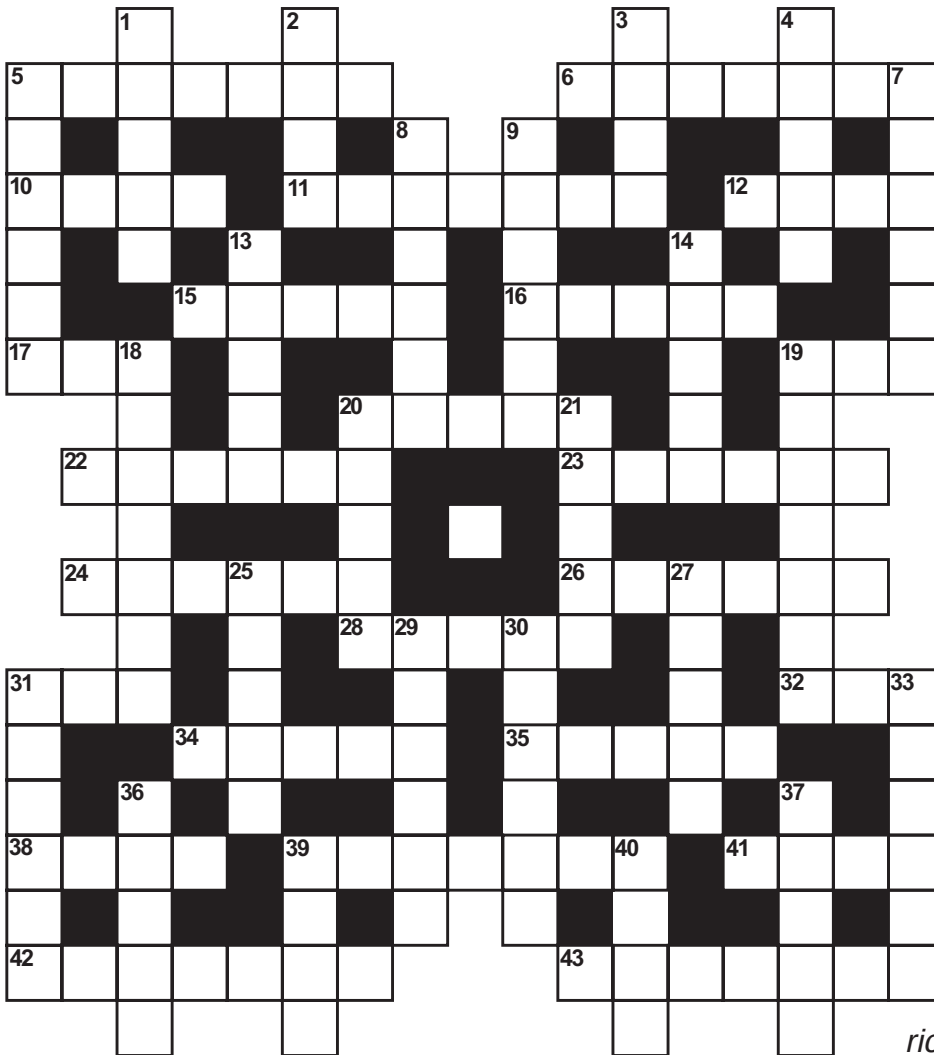
19063 Schwerin

Tel: 0385-44 88 87 88

Mobil: 01522- 311 9222

HANDY 4 U

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Waagrecht: 5. Farbe, 6. wichtigste trop. Nutzpflanze, gekrümmte Essfrucht (Mz.), 10. Nebenfluss des Rheins, 11. Fenstervorhang, 12. Ziffer, 15. festgesetzter Termin, 16. Schiffszubehör, 17. Teil des Auges, 19. Genesungsaufenthalt, 20. Nachkommen, Nachlassempfänger (Mz.), 22. längere schulfreie Zeit, 23. abgelegener Ortsteil, 24. finanzielle Beteiligung, 26. vorgezeichnete, abgesteckte Straßen-

führung, 28. Hülsenfrucht; Teil der Kamera, 31. Präposition, 32. sehr selten, 34. ungar. Frauennamen, 35. Doppelstern im Sternbild Perseus, 38. Mittel zum Bezahlen einer Ware; Umlaufmittel im Handel, 39. fester Brennstoff, 41. jesuitischer Lyriker (1591-1635), auch: Vollwaschmittel aus Ostdeutschland, 42. Farbstoff, Indikator von Säuren und Basen, 43. weibl. Kleinkind, Mädchen in Italien.

Senkrecht: 1. weibl. und männl. Kurzname, 2. Fressvorrichtung und Behälter mit Schweinefutter, 3. mündliche Überlieferung, 4. plattdeutsches Gespräch, Geklöne; auch: kleiner Imbiss, 5. unkompliziert, einfach, 7. meist ungiftige Schlange, 8. Vulkantrichter, 9. Gärfutter, 13. Landrat des Kreises Parchim, 14. musikal. Gehalt einer Komposition, 18. männl. Vorname, 19. Prüfungsarbeit unter Aufsicht, 20. männl. Nachkomme, 21. Altberliner Original, Eckensteher, 25. zu Ende gehender Tag, 27. Edelgas, 29. feiner Spott, Spöttelei, 30. aufgeschichteter Haufen, 31. größter Dichter der röm. Antike (70-19 v.Chr.; „Aeneis“), 33. span. Maler (1591-1652), 36. schmutzige Stelle, 37. Kraftstoff, 39. Lebenssaft, 40. Gangart des Pferdes.

IMPRESSUM

SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit
mit dem Stadtteilmanagement und
der Stadt Schwerin

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.;
Dimitri Avramenko, Internationaler Bund

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (V.i.S.d.P.),
Horst Pfeifer, Alexander Vais, Zoja Vites,
Carola Hoffmann

Satz und Layout:

Kurt V. Iskow

Internet:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Druck:

Erscheinungsweise:

vierteljährlich
Auflage: 8000

Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,
Tel.: 2 00 09 77, Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

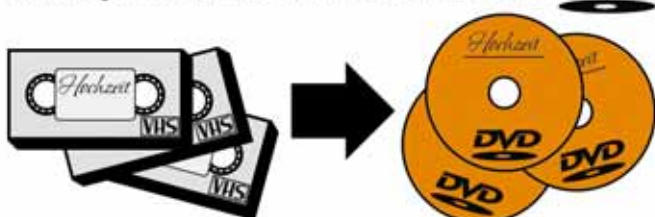
redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
anderer Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte,
Bilder und Zeichnungen wird keine
Haftung übernommen. Die Redaktion
behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programms „Stadtteile
mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die
Soziale Stadt“, gefördert durch die
Bundesrepublik Deutschland, das Land
Mecklenburg-Vorpommern und die
Landeshauptstadt Schwerin.



Wir kopieren Ihre alten Schätze auf DVD



Möchten Sie Ihre alten Urlaubs-Videos oder Filme auf Ihrem DVD-Gerät anschauen?
Wir kopieren bzw. digitalisieren Ihre Kassetten (VHS, S-VHS, VHS-C, S-VHS-C, Hi-8
und Mini-DV) in bestmöglicher Qualität und brennen Ihre Filme auf hochwertige DVDs.

Mehr Infos: www.unicom-service.de/vhs2dvd

unicom
universal computer services

Dreescher Markt 3-5, 19061 Schwerin
Tel.: 0385 / 39 36 403